

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 296.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Verleger: Carl Hesse für die Verlagsanstalt Hesse & Co. in Halle a. S. Druck: Carl Hesse für die Verlagsanstalt Hesse & Co. in Halle a. S. Preis: 1 Mark 20 Pfennig. Abonnement: 3 Mark 20 Pfennig. Einzelhefte: 10 Pfennig. Anzeigen: 10 Pfennig. Inserate: 10 Pfennig. Geschäftsstelle: Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 128.

Erste Ausgabe

Donnerstag 28. Juni 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon Nr. 931.

Abonnements-Einladung

für das
3. Vierteljahr 1900
auf die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Quartal laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung herzlich ein.

Nicht nur in der deutschen Handels- und Wirtschafts-Politik und in vielen anderen allgemein interessierenden Angelegenheiten, sondern besonders auch in unserer auswärtigen Politik stehen außerordentlich viele wichtige Fragen im Vordergrund, die dem Einzelnen den regelmäßigen Bezug eines gut unterrichteten nationalen Blattes zur Pflicht machen. Die Halle'sche Zeitung ist anerkanntermaßen nach wie vor bemüht, hinsichtlich der Schnelllebigkeit, Promptheit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgerechneten Informationen aus Berlin haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Halle'sche Zeitung hat weder Kosten noch Mühe gespart, sich an allen wichtigeren überseeischen Plätzen, in Asien, Afrika, Amerika, Australien etc. zuverlässige Mitarbeiter und Korrespondenten zu sichern. In Bezug auf China und Marokko werden unseren Lesern die hervorragend orientierten Berichte von Kennern dieser Länder nicht entgehen sein. Auf die im verflossenen Jahre hundertfach erfolgte Krongelände der politischen Verhältnisse Europas entwickelt sich nunmehr eine Neuordnung der Weltpolitik. Der spanisch-amerikanische Krieg, der Transvaalrieg sowie die vorzunehmende Aufhebung Chinas und die jetzt dort wühenden Kämpfe, Grenzschreitungen und Kämpfe bezeichnen den Anfang dieser Entwicklung. Die Halle'sche Zeitung ist ferner eines der wenigen Blätter, welche täglich die

Wetterüberichten

und die

vorwiegendsten Witterungen

der Seewarte in Hamburg, wie sie täglich vom Kaiserl. Telegraphenamt übermittelt werden, bringt. Diese Neuverung hat überall reges Interesse hervorgerufen.

In der feuilletonistischen Welle (Halle'scher Courier) beginnen wir nach Ablauf des jetzt begonnenen Romans von Robert Mich „Die Großadmiral“ mit dem Abdruck des hochinteressanten Romans aus der Feder des bekannten Roman-Schriftstellers Arthur Zapp:

„Ein sensationeller Fall“.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. Juli erscheinenden Feuilletonbände mit dem Roman „Die Großadmiral“ kostenlos nachgeliefert.

Die Halle'sche Zeitung crachtet es als ihre erste Pflicht, das nationale Bewußtsein zu hegen und zu pflegen und für das Bürgerthum, für den produzierenden Mittelstand, für Thron und Altar überall einzutreten.

Der Abonnementspreis beträgt für Halle a. S. und die Bezirke M. 2,50, bei allen Postanstalten M. 3,00 vierteljährlich bei täglich zweimaliger Zustellung. Probeheften werden überall hin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstr. 27).

Halle a. S., im Juni 1900.

Redaktion u. Verlag der Halle'schen Zeitung.

Das „offene Wort“.

Wir haben letzthin mehrfach Veranlassung genommen, auf die mißliche Wirkung hinzuweisen, die gewisse, aus Kreisen deutscher Bundesfürsten kommende Stundgebungen über uns haben, sofern deren Sinn nicht völlig über jede Zweideutigkeit erhaben ist. Allezeit Kommentare pflegen dabei unabsichtlich und ungewolltermaßen ertönen zu sein, wenn sie in der Presse des Auslandes erscheinen. Und der Eindruck wird erzeugt bzw. künstlich erzeugt, als ob es um die Harmonie zwischen Preußen

und anderen deutschen Bundesstaaten so schlecht wie möglich bestellt sei. Man kann jedoch in einem solchen Falle nicht sagen, daß die Voraussetzungen erst jenen föhlichen Effekt hervorbrächten; vielmehr darf der Urheber der jeweiligen Stundgebung nicht von dem Vorwurfe eines unklaren Ausdrucksweise freigesprochen werden. Ein Anderes nun, nämlich die Thatsache, daß einem föhlichen Worte lediglich durch solche Zeitungen eine bittere Wirkung zugeführt wird, erleben wir in den jüngsten Tagen. Der jebem zur Regierung gelangte Großherzog von Oldenburg hat bei irgend einer Gelegenheit eine Ansprache gehalten, worin er, sofern die Rede richtig wiedergegeben wurde, insbesondere den Werth des offenen Wortes, das der Unterthan an seinen Führer richten sollte, pries. Der Großherzog hatte jedoch nicht die Absicht, sich irgend einer Seite hin eine Spitze zu richten. Er sprach einen Satz aus, der in jedem konstitutionellen Staats Grundgesetz ist, und wenn seine Föherung eine besonders freimüthige Föherung hatte, so erklärt sich das sehr leicht im Hinblick auf die Art der Regierung des verstorbenen Großherzogs, deren Traditionen fortzupflücken der junge Großherzog offenbar willens ist. Anderer Meinung waren indessen einige Blätter freimüthiger Föherung. Sie hielten für gut, die großherzogliche Ansprache in einem Kommentar einzuschließen, dessen Tendenz nur gar zu offensichtlich in Berlin offen und zwar bei häuslichen Tische, als ob die leitende Stelle in Preußen beziehungsweise in Deutschland nach ganz entgegengelegten Grundföherungen wie der adunburgische Landesherren verführe. Eine dieser Zeitungen honorirte mit geradezu langweiliger Deutlichkeit die Person unseres Kaisers, jebem man avoiding den Föheren einen scharfen Tadel bestimmter repräsentativer Neigungen Seiner Majestät lesen konnte. Nun läßt sich zunächst über Neigungen überhaupt nicht reden. Sodann wird sich jeder Verlässliche sagen, daß der Herrscher des Deutschen Reiches den Gang seiner Krone gewiß anders zu betonen die Pflicht hat, als der Regent eines kleinen Bundesstaates, ja daß eine feste Repräsentation gewissermaßen zu den Berufsobligationen des deutschen Kaisers gehört. Zum dritten aber weiß jeder Unbefangene, daß bei allen föhlichen Gelegenheiten, die die kaiserliche Repräsentation mit sich bringt, unter Kaiser doch mit einem geradezu bewundernswürthigen und alle Gebiete gleichmäßig umfassenden Eifer seine Herrscherpflichten erfüllt. Und wer das nicht sehen will oder nicht sehen kann, der läßt die Organe der öffentlichen Meinung des Auslandes. Er wird dort Vorwürfe über die Föherigkeit des deutschen Kaisers finden, die umso höher zu bewerten sind, als sie aus weiteren Gesichtspunkten gefüllt werden, denn aus dem engen Gesichtskreise des deutschen Fortschrittspolitikers. Also, jene Herabwürdigung der Regierungskart unseres Kaisers a conto der Verheißungen eines jebem zur Regierung gelangten deutschen Bundesfürsten entspricht, abgesehen davon, daß sie ebenso ungebührlich wie ungenügend ist, in keiner Weise den thatächlichen Dingen. Des weiteren verdient sie die schärfste Zurückweisung, weil sie leider nur zu sehr angehen ist, gewissen partikularen Neigungen entgegenzusetzen und bei gewissen Kreisen dem Wahne zu verhelfen, als wolle das „Vorstreitthum“ Alles in Deutschland „verwagelt“. Freuen wir nicht, so hatten die in Rede stehenden Blätter, als die vielbesprochene Rede des Prinzen Ludwig von Bayern bekannt wurde, recht harte Worte über den prinzipialen Nebner. Heute bezogen sie das von ihnen getadelte Geschöft, den mit der Reichsämtheit mißvergünstigten Elementen Wasser auf die Mühle zu gießen, selbst! Und was hat es auf sich mit dem „offenen Wort“ in Deutschland bezu. Preußen? Ist etwa ein solches bei uns nicht erlaubt? Jeder, der Zeitungen liest, kann nur angehorrt lachen über die Behauptung, daß bei uns das „freie“ Wort „gehebelt“ sein soll. Der Beispiele für das föhliche Gegenstück könnte man täglich Dutzende anföhren. Um das nächstliegende zu wählen, so braucht man nur auf die Art und Weise aufmerksam zu machen, wie jebem der republikanische „Vorwärts“ und mit ihm die gesamte sozialdemokratische Presse die Geschöfte des aus freilichem Auslande bei Vernehmung der Ereignisse in China fördert. Jedem Patrioten muß Angehörig dieser Brutallisten des deutschen Nationalismus die Schandthat in die Wangen steigen, wenn diese Art Blätter etwas Preisen werth wäre, als daß man über ihre landesverrätherische Substanz zur Tagesordnung übergehe. Fürwahr, man kann es bezweifeln, wenn eine andere Zeitung dieser Lage zu erörtern gab, ob im Interesse des deutschen Vaterlandes nicht Repressivmaßregeln gegen das Treiben der sozialdemokratischen Presse zu ergreifen wären. Wie dultiger Lohn aber muß es gegenüber den Bel-Beibehaltenen Verminglimpfungen des Nationalismus berühren, wenn behauptet wird, daß in einem Staate, wo solche Ergüsse möglich sind, kein „offenes Wort“ erlaubt wäre.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 27. Juni.

* Ueber das Festinden des Königs Albert von Sachsen verlannt nach einer Mittheilung aus Dresden: Am Montag traf dort der Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Trendelenburg ein. Der Zustand des Königs ist befriedigend; ebenso ist das Allgemeinbefinden den Umständen nach gut. Leider weisen die Krankheits Symptome auf Wafankrebs hin. Da die

Blutungen einer langsamen Körperverfall des greisen Monarchen herbeiföhren, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Krankheit unter Umständen plözhlich eine schlimme Wendung nehmen kann. Gehehen sind eine mehrföhlige Konferenz von Berlin und hohen Würdenträgern statt, über deren Verlauf jedoch nichts bekannt geworden ist.

* Personalnachrichten. Prinz Albert von Preußen traf, wie mitgetheilt, am Montag Mittag zu dem Großfürsten der Johanniter, deren Herrschmeister der Prinz beauftragt ist, in Sonnenburg ein. Vor dem Schloße angekommen, wurde der Prinz von dem Oberkammerherrn Hrll. Geh. Rath Dr. v. Besopow, dem Oberkammerherrlichen Grafen v. Jelen-Schmetzin und dem Erbkammermeister Minister des Königlich Haus v. Wedel begrüßt. Nachmittags um 2 Uhr hielt der Prinz, wie die „Post“ berichtet, mit den Mündenträgern des Ordens, den Kommandatoren Dr. von Besopow, Staatsrath Freyherrn von Mollath, Geh. Rath v. Wilschütz, Mollath, Graf v. Wedel, Graf v. Dolna, Graf von Kogran, General der Kavallerie Graf v. Wartensleben, Graf von Brachthof-Altefeld, Fürst Aliey v. Bentheim und Graf v. Radobitz, Graf v. Wedel auf Sandhof, Freyherrn von Hellenberg-Wehrung, Graf von Weyen-Jenard, Kammerherren von Glöck, den Herren Kommandatoren Minister von Wedel und Graf von Jelen-Schmetzin ein Kapitel ab, in welchem zum Nachfolger des am 19. April verstorbenen General-Adjutanten von Trendelenburg der General der Kavallerie J. D. Graf von Wagensleben-Garow zum Ehrenhauptmann gewählt und die laufende Geschöfte des Ordens erledigt wurden, welche sich auf Unterföherung und Verwaltung von Ordens- und anderen Anstalten, Kasernen, Vorköche, die neu aufzunehmenden Ehrenrittern u. s. w. beziehen. Um 5 Uhr fand im Schloße ein Dinner statt, an welchem außer den bereits Genannten auch Prinz Albert von Sachsen-Altenburg theilnahm. Gehehen fand die Beredung des Ritterkollages etc. Unter dem von Prinzen als Zeugen Geladenen befinden sich Prinz Dietrich XXX. Neuf, General der Infanterie von Seelz, Generalleutnant J. D. v. Heiler, Kommandant Graf von der Schulenburg, der Kommandeur der Schützener Dragonen, Oberleutnant Minne v. Mollath, Regierungsrath v. Gollmer aus Frankfurt a. O., Dr. H. J. J. wird aus Prag gemeldet: Der Reichskanzler Fürst Sodenlohe und der frühere französische Ministerpräsident Freylich sind hier zu Rat angekommen. — In Wien ist die 11. der Staatsminister Jelen, deren im Alter von 65 Jahren. Derlei war premdlischer Minister und einer der hervorragendsten Staatsmänner, die Belgien gehabt hat. — Admiral Warze, ein berühmter Militär-Ingenieur, der Schwiegervater von Kaiserin Söhn Lord Edward Cecil, ist in London gestorben.

* Der Fall Sillmann in Hamburg hat jetzt seine endgöhlige Eröberung gefunden, ohne daß es zur gerichtlichen Verhandlung gekommen sei. Die Parteien haben sich, da eine Einigkeit zur Verhängung vorhanden sei, dahin vereinigt, daß der Vorstand der deutsch-reformierten Gemeinde des Pastor Sillmann bis zu seiner Wiederanstellung in einer anderen Gemeinde föhlich eine gewisse Pension bezöhl. Bemerkenswerth ist, daß der Kirchen-Vorstand zur Vertretung des Pastors Sillmann während der Veranlassung des anderen Geistlichen des Pastor Weingart aus Sodenlohe gewonnen hat.

* Das „Recht auf Pump“. Der „Vorwärts“ löst kein Mittel unwürdig, um die „Eisenbahnen“ gegen ihre Föherer aufzuheben und ihre Unzufriedenheit zu föheren. In der Sonntagsnummer druckt das sozialdemokratische Organ einen Erlaß der Eisenbahnverwaltung ab, in welchem die unterstellten Beamten genöthigt werden, keine Schöden zu machen, und benugt diesen Erlaß, um für die Agitation etwas heraufzuschlagen. Der Erlaß lautet:

„Es ist dringend die Pflicht jedes gewissenhaften Mannes, keine Ausgeben dergestalt zu befehlen, daß sie durch die zu erwartenden Dienstausfälle gedeckt werden. Des leberärten der Grenzen des Einkommens bedarf eine Unbefonnenheit oder Leichtfertigkeit, bei welcher dem Beamten, der sich hierzu föhlich macht, nicht mehr das Vertrauen zur Seite stehen kann, daß er seine Dienstverpflichtungen ordnungsmäßig und gewissenhaft erfüllt, insbesondere auch den Verbindungen zwischen ihm und der öffentlichen ökonomische Lage immer mit sich bringt.“

Schon diese allgemeinen Rücksichten müssen jeden rechtschaffenen Beamten abhalten, größere Verschöferungen einzugehen, als er unbedingt und ohne seine häuslichen und föhlichen Verpflichtungen zu erfüllen, erfüllen kann. Dazu kommt aber noch, daß die Staatsbeamten durch solche Befehle gegen die Veröföherung wegen Schulden außerordentlich gefährdet sind, und es deshalb für die Beamten ist, ihre Ausgaben mit ihrem Einkommen öflich in Einklang zu bringen, damit sie sich zu ihrem Gehölte nicht auf geföhlte Beihilfen zu verlassen föhigen, die sie nicht eröbernen. Da indessen bin und wieder dennoch Beamte ihres Einkommens föhlich veröbernen und sich hinter ein Privatgöhl verziehen, das sie nicht zu föheren wissen, und dadurch das ganze Beamtenkorps in Gefahr bringen, so wird die Angelegenheit angestreift zu werden, welche leberärten Schulden und namentlich zu einem rein ökonomischen Einkommen übertragenden Betrag kontröber, als ungenügend zum Einkommen ist, dem Beamten föhlich föhigen. Derjenigen aber, die ihrer Dienststellung nach Ausschöfer haben, deren ein Drittel im Staats-Einkommen angestreift zu werden können, nur dann dazu gelangen, wenn neben den föhlichen Erfordernissen ihre ökonomischen Verhältnisse sich in besserer Ordnung befinden.“

Der an die diödarisch beschöftigten Beamten gerichtete Erlaß löst nicht erkennen, ob er auf einer allgemeinen Dienstveröföherung beruht oder nur von einer einzelnen Dienstveröföherung ausgeht. In jedem Falle ist der Erlaß durchaus begründet und so leberärten föhlich, daß eigentlich nicht zu denken ist, wie ein vernünftiger Mensch etwas daran auszuföhren finden soll. Der „Vorwärts“ ist allerdings anderer Meinung. Er knüpft an den Erlaß die triviale Bemerkung, Jeder-mann müße wissen, daß Schuldennachen leichter sei als Schulden bezahlen. Statt aber im Anschöfer hierauf von dem „Leichten“ Schuldennachen zu warnen, reklöber, daß sozialdemokratische

Fernsprecher 143. **Gustav Moritz,** Gr. Steinstr. 71 u. Martinsberg 15.
Weingrosshandlung,
empfehlend
Bowlen-Weine in vorzüglicher Qualität,
à Flasche von 50 Pfg. an.
Sekte der Firma Kloss & Foerster, Freyburg a. U.,
à Flasche von 2 Mk. an. [8189]

Königlich Preuss. Lotterie.
Zur bevorstehenden Ziehung der I. Klasse 203. Lotterie haben wir
Loose abgegeben.
Die königlichen Lotterie-Einnehmer
Burchardt, Frenkel, Herrmann, Lehmann.
[8835]

Zur
203. Kgl. Preuss. Klassenlotterie
(1. Ziehung 5.-7. Juli)
hat noch 1/4 und auch einzelne 1/2 Abschnitte abzugeben
Burchardt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Leipzigerstrasse 56.

Edelweiss,
Dampfwäscherei und Maschinenplattanstalt,
Bernspröder 1257. - Karlstr. 13.
Inhaber: Ernst Heinicke,
liefern Familienwäsche, gewaschen und getrocknet, bei Pollen nicht unter 50 Pfund,
p. Centner Mk. 14.-. Garbinnen sind davon ausgenommen. [9222]

Meine Damen-
und Kinderstrümpfe sind die
besten, im Gebrauch
billigsten!
Georg Köhler
Steinstrasse,
gegenüber Café Bauer.
Gegr. 1871.

**Himbeeren und
Johannisbeeren**
mit Zentersweise
Hof-Conditorei Dietze,
Salz, Burgstr. 38.
[9224]

Blitzableiter
Sofortanschläge gratis.
F. May,
Königstr. 13.

Bruno Neumann,
Maschinenfabrik
Sangerhausen.
Rübensamen - Reinigungs-
und
Trocknungs-Anlagen.
Sachgemässe Ausführung für Betriebe
jeden Umfangs.
Umarbeitung älterer Anlagen nach den
neuesten Erfahrungen.
In Referenzen.

Eier! Eier!
Wir suchen noch einige bessere Ge-
schäfte als Verkaufsstellen unserer
frischen **Trink-Eier** mit Garantieempfehlung.
Best. Offerten erbitte [9225]
Eierverkaufs-Genossenschaft
Freiburg a. H.

Reise-Artikel.

Reisekoffer	10-200 Mk.	Reiseplaid	6-60 Mk.
Reisetaschen	5-75 "	Reisemantel	15-30 "
Reise-Accessories	25-250 "	Plaidhüllen	3-30 "
Reisedecken	3-100 "	Courtaschen	3-30 "
	8-125 "	Touristentaschen	3-30 "

Reiseschuhe, Frisir-Etuis, Schirmhüllen, Wischesäcke, Nagel-Etuis, Restock-Etuis, Näh-Etuis, Schreib-Etuis, Rasir-Etuis, Schanzzeuge, Taschentücher, Socken, Flanelhemden, Cravatten, Handschuhe, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Unterleider, Nachthemden, Schlafzügen, Taschenmesser, Socken, Flanelhemden, Filzhüte, Ledenhüte, Cylinders, Klapphüte, Mützen, Cachenez, Kragenschoner, Seidene Tücher, Hausschuhe, Promenadeschuhe, Lackstiefel, Gummischuhe, Regenschirme, Spitzstiefel, Knüttgärten, Hosenstricker, Hosenträger, Herrengürtel, Taschensommer, Manchettenknöpfe, Schusstiefel, Cravatten-Nadeln.

Vollständige Reise-Ausrüstungen.

Herren-Artikel.

Havelocks	von 12 Mk. an	Cravatten	
Holenzollern-Mäntel	25-90 Mk.	Handschuhe	
Schawaloffs		Restock-Etuis	
Paletots		Näh-Etuis	
Grünni-Mäntel		Schreib-Etuis	
Staub-Mäntel		Rasir-Etuis	
Schlafrocke		Schanzzeuge	
Hausjoppen		Taschenmesser	
Lodenjoppen		Socken	
		Flanelhemden	

Vollständige Herren-Ausstattungen.

Lederwaren.

Portemonnaies	0,50-20 Mk.	Damentaschen	2-80 Mk.
Cigarron-Etuis	2-40 "	Courtaschen	3-25 "
Brieftaschen	2-25 "	Anhängeltaschen	3-25 "
Visites	1-15 "	Pompadors	2-20 "
Schreibmappen	2-40 "	Demongürtel	1-15 "
Photographien-Alben		Schneeren-Etuis	
Akten-Mappen		Näh-Etuis	
Banktaschen		Nagel-Etuis	
Wechsel-Mappen		Schreib-Etuis	

Jagd- und Sport-Artikel.

Jagdjoppen	Jagdmäntel	Jagdhüte	Jagdmützen	Jagdgeschossen	Loderjoppen	Jagdstiefel	Jagdmäntel	Jagdtaschen	Jagdtüchle	Jagdfaschen	Rucksäcke	Hundespeichen	Menagekerbe	Spiele	Rackets	Bälle	Joppen	Mäntel	Hüte	Wagnendecken	Radfahr-Anzüge	Joppen	Hemden	Gürtel	Mützen	Gamaschen	Stücke	Gerten
------------	------------	----------	------------	----------------	-------------	-------------	------------	-------------	------------	-------------	-----------	---------------	-------------	--------	---------	-------	--------	--------	------	--------------	----------------	--------	--------	--------	--------	-----------	--------	--------

Wagnendecken.
Radfahr-Anzüge, Joppen, Hemden, Gürtel, Mützen, Gamaschen.
Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

O. V. Borchert, Bazar für Herren,
Fernsprecher 1191. Gr. Steinstrasse 10.
im Bankhaus Ernst Haasengier & Co. [9224]

Weinstube Hotel Tulpe
4 grosse Krebse 80 Pfg.
Morgen Donnerstag
Haus schlachten
d. M. Borscheim, Schulstr. 2.

Ausverkauf
sämtlicher vollständiger photographischer
Apparate zu Fabrikpreisen. [9250]
C. W. Trothe, Poststr. 11.
Damenrad (Adler), gut erhalten,
preiswürdig zu verkaufen. Bernharbstr. 21, part. 1.
Zum Einmachen.
Meine langjähr. **Fruchtesäge,**
welcher ganz vorzüglich zum Einlegen der
Früchte, bringe hiermit in em-
pfehlende Erinnerung. Verkauf in
einzelnen Lizenzen und jahrelang.
Postfach 11.
Th. Franz, Gr. Mäckerstr. 4.

HERZ SCHUHWAREN
mit dem Herz auf der Sohle
Der Altmeister aller dieser von der
besten Beschaffenheit in freigelegtem
Wagen des vorzüglichen Werks befindet
sich in Halle bei [6109]
C. Buchalla,
Gr. Steinstr. 11. - Fernspr. 2215.

Blattbretter Gr. Mäckerstr. 23/24.
Maß! Maß!
50 Centner wägenhaft geacht. [9169]
H. Germer, Halle, Gortstr. 38

PATENTE etc.
schnelle gut Patentbüro
SACK-LEIPZIG
Einmachegläser
von 1 bis 2 Liter Inhalt.
Reform
Conservegläser
Leicht zu füllend, ohne Schütteln,
ludig, Frachtkessel,
Fruchtpfannen
in verschiedener Größe.
Druckfestigste
Druckfestigste
Fliegenschränke in 6 Größen.
Eisbüchsen,
Eisfachschichten,
Sand-, Zieg- u. Gieformen,
Butterbehälter,
Kirschenformer,
Patent-Glasglocken,
Petroleum-Kochöfen.

Zur
bevorstehenden
Verficherung
gegen
zu kulantesten Bedingungen und billigsten Preisen.
Jobs. Erbs, Magdeburgerstr. 34. [9215]
Berz. d. Frankf. Transport, Unfall- u. Diebstahlverf. Nr. 64.

Reise-Saison empfehle
Einbruchs-Diebstahl
zu kulantesten Bedingungen und billigsten Preisen.
Jobs. Erbs, Magdeburgerstr. 34. [9215]
Berz. d. Frankf. Transport, Unfall- u. Diebstahlverf. Nr. 64.

Es vorzüglich
MAGGI
Produkte: Maggi zum Würzen,
Gemüse- und Kraftsuppen,
Bouillon-Kapseln,
Guten-Katzen
find zu haben bei
Otto Fiedler, Engel-Drogerie, am Wasserthurm, Magdeburgerstr. 49.
Druck und Verlag von Otto Fiedler, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Empfehle mich den geachteten Herr-
schaften als tüchtige, gewissenhafte
Masseur.
Frau Renne,
Magdeburger Str. 47, IV., Hof links.

Vor der Reise.
Nun geh's wieder hin zur See
Oder mach den Bergesweg,
Dag frische Kraft und frohlicher Muth
Geh' auf's Meer in Herz und Blut.
Gott geb' es! - Doch zum Wandern eine Bitte:
Eine Mutter, reich fleißig und fromm in
der Mitte
Von acht Kleinen, jetzt mann und Weib
und Sorgen dau -
Wie wohl thut auch ihr einmal Waldluft
und Ruh,
Nicht an Meerstrand oder Gletscherwand,
Nein, nur in unsterblicher
Wer thut's? Wenn thut's eine Freundin?
Harrer Bach, Kaiserstr. 25.

Hempelmann & Krause, Halle a. S.
Einmachegläser
von 1 bis 2 Liter Inhalt.
Reform
Conservegläser
Leicht zu füllend, ohne Schütteln,
ludig, Frachtkessel,
Fruchtpfannen
in verschiedener Größe.
Druckfestigste
Druckfestigste
Fliegenschränke in 6 Größen.
Eisbüchsen,
Eisfachschichten,
Sand-, Zieg- u. Gieformen,
Butterbehälter,
Kirschenformer,
Patent-Glasglocken,
Petroleum-Kochöfen.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Tägliche Gesichtsbögen.

Vor 24 Jahren, am 27. Juni 1866, fanden die heissen Kämpfe um Trautena und bei Magd.

dringender Arbeit im Sinne des höchsten Schutzes und wirksamem Einwirken...

Nr. 294 der Hall. Ztg. schreiben Sie in einer, auf meine Gesellschaft bezüglichen...

Die festsche Schuetter (Jünglings-)Jugend hielt am Montag Abend im Goldenen Schiffchen eine sehr beachtliche...

Halle'sche Nachrichten.

Halle, 27. Juni.

Siebenbürgler. Der gefürchtete Siebenbürgler ist heute, „Ragnet es am Siebenbürgler, so regnet es noch 7 Wochen nader“...

Der Thüringisch-sächsische Geschichts- und Altertumsverein

hält am Donnerstag, den 28. Juni eine Verammlung ab...

Der Sächsische Kolonialverein (Vereinigung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft) hält am Freitag, den 29. Juni...

Der naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen hält am Donnerstag, den 27. Juni wieder eine Sitzung ab...

Der Thüringische Bergbauverein beschloß im Januar d. J. einen 30. Jubiläumstag...

Die Deutsche Christliche Studenten-Vereinigung, Abteilung Halle, veranstaltet am Donnerstag, den 28. d. Mts.

Am Wesseln des Robert Franz-Denkmal. Robert Franz war auf die Deutsche nicht gerade ein so freies...

Neue Mittelschule. Auf dem, von der Stadt Halle gestifteten ehemaligen Fingier'schen Hofplatze...

Centenarfeier. Die fruchtbarste Witterung hat bedeiend und kräftigend auf unsere gesamten Pflanzenwelt eingewirkt...

Schülerverpachtung. Am Verkauf des diesjährigen Anhangs der der Abgabebäume Halle gehörigen Obsthäuser...

Zurück von der Waise. Gestern Nachmittag gegen 8 Uhr kehrte der 13jährige Schulknabe Carl Bachmann...

Wann man über den Mann klettert. Als die Waisensöhne Frau J. B. bei einer heissen angelegten Familie in Stellung...

Verlobtes. Am Montag wurde der etwa 20jährige hallische Schüler Johann Hahn...

Fälschung. Von seinem Vater wurde der 13jährige Knabe Adolf Hahn...

Schrotkörner im Kopfe. Wie in den Raumburger Landgerichts-Verhandlungen der vorigen Woche eingehend erörtert...

Rezeptionsstatte. Wie schon mitgeteilt, Dienstag, den 3. Juli, im Saale des „Stadtschützenhauses“ ein öffentliches Konzert zum Feste...

Wann man über den Mann klettert. Als die Waisensöhne Frau J. B. bei einer heissen angelegten Familie in Stellung...

Verlobtes. Am Montag wurde der etwa 20jährige hallische Schüler Johann Hahn...

Fälschung. Von seinem Vater wurde der 13jährige Knabe Adolf Hahn...

Schrotkörner im Kopfe. Wie in den Raumburger Landgerichts-Verhandlungen der vorigen Woche eingehend erörtert...

Rezeptionsstatte. Wie schon mitgeteilt, Dienstag, den 3. Juli, im Saale des „Stadtschützenhauses“ ein öffentliches Konzert zum Feste...

Wann man über den Mann klettert. Als die Waisensöhne Frau J. B. bei einer heissen angelegten Familie in Stellung...

Verlobtes. Am Montag wurde der etwa 20jährige hallische Schüler Johann Hahn...

Fälschung. Von seinem Vater wurde der 13jährige Knabe Adolf Hahn...

Schrotkörner im Kopfe. Wie in den Raumburger Landgerichts-Verhandlungen der vorigen Woche eingehend erörtert...

Rezeptionsstatte. Wie schon mitgeteilt, Dienstag, den 3. Juli, im Saale des „Stadtschützenhauses“ ein öffentliches Konzert zum Feste...

Mein diesjähriger grosser

Geschäftshaus

Im Wenter-Handverkauf bei J. Lewin, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

beginnt Sonntag, den 1. Juli a. e.

[P.05]

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Teleph. 912. **Herm. Oetting,** Sr. Steinstr. 12.

Bazar für Herren, Halle a. S., empfiehlt als Spezialität:

Echt tiroler u. bayrische Loden-Anzüge, Joppen, Mäntel und Hazelocks.



Feinste Kameelhaarloden - Regenmäntel mit dünner Gummisattel-Lage unter Schultern und Rücken, abkalt wasserdicht, vollkommener Schutz für Gummis - Mäntel 33,- und 38,- Mark.

Regen-Capes für Damen und Herren, sehr leicht und better Regenkleidung für Touristen, Jäger und Radfahrer. [9238]

auswählendungen bereitwillig!

Vollständig und sachgemäß Ausrichtungen für Hodgebergestouren. Anfertigung aller Ledergarderobe in eigener Werkstatt, keine Fabrikarbeit.

Vorteilhafte Offerte!

Deutscher Cognac
à Fl. 2,00, 2,50, 3,00 Mk.
(auch in halben Flaschen)
in hervorragender guter Qualität!

Echt Französischer Cognac
(renommierte Marken)
à Fl. 4,00, 5,00, 6,00 Mk. n. theurer!
(auch in halben Flaschen!)

Vino Vermouth di Torino
(magen- und nervenstärkender Wein)
à Fl. 2,00 Mk.

Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Marsala, Samos
à Fl. von 1,50 u. 2,00 Mk. an.

Grosses reichhaltiges Lager preiswerter

Mosel-, Rhein- und Bordeauxweine, Schaumweine, Champagner.

NB. Mein Bestreben ist, nicht immer „der Billigste“ zu sein, sondern lieber weniger billig, aber gut und besser liefern!

Leipziger Str. 5. **Julius Bethge** Leipzig Str. 5.
Inh.: Klippert & Engel.
Delicatessen- und Wein-Grosshandlung.
Wein- und Probr-Stube.
Preislisten und Proben gratis und franco. [8900]

Sing-Akademie!
Donnerstag, den 28. Juni 1900. Abends 7 1/2 Uhr
in den „Kaisersälen“

KONZERT.

Programm:

1. Symphonie pastorale (No. 6) L. v. Beethoven.
2. Sommer und Herbst aus den „Jahreszeiten“ F. Haydn.

Solisten: Fräulein Marie Rost-Berlin.
Herr Gustav Trautermann-Halle.
Herr Alexander Heilmann-Berlin.

Orchester: Die Kapelle des 36. Infanterie-Regiments.
Eintrittskarten zu 2,50, 2, 1,50 und 1 Mark in der Hof-Musikalienhandlung Reinhold Koch, Barfüsserstrasse 20, Ebenda Texte (10 Pfg.) und Musikhändler (10 Pfg.). Für Studierende 75 Pfg. bei dem Universitäts-Castellan. [9115]

Konzert des Akademischen Gesang-Vereins Ascania
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Kapellmeister Mache im **Stadtschützenhause**
Dienstag, den 3. Juli, Nachmittags 5 Uhr
zum Besten des Robert Franz-Denkmals.
Solisten: Fr. Marie Deppé, Konzertsängerin, ehemaliges Mitglied der Kgl. Oper, aus Berlin, Herr Felix Berber, erster Konzertmeister am Gewandhaus, aus Leipzig, Herr Gustav Trautermann, Konzertsänger, von hier.
Orchester: Kapelle des Magdeburgischen Füsilier-Regiments No. 36.
Chöre: A.: Thal des Espingno von Rheinsberger, Wächterlied von Gernshelm und Lieder von Robert Franz.
Eintrittskarten à 2 Mk., sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch, Barfüsserstrasse. [9229]

Donnerstag, den 28. Juni cr.:

2 Große Extra-Konzerte 2
der Kapelle des Sächsischen Pionier-Bataillons Nr. 14 aus Rchl. a. Rh. Kapellmeister: E. Viertel.

Nachmittags 4 Uhr: Abends 8 Uhr:

Saalschlossbrauerei. Wintergarten.
Inhaber: O. Stückel. Inhaber: Aug. Schulze. [9274]

„Reilsburg“ Halle - Giebichenstein.
Empfehle meine renovierten Räume zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
F. Winkler.

Auf der Eisten Halle'schen Fahrradbahn,
Merseburgerstrasse 30/31.

Afrika in Halle.
Von Mittwoch, den 27. Juni und folgende Tage:
Dahomey-Congo-Dorf
mit 87 Bewohnern, Männer, Frauen und Kinder, darunter 68 Mädchen und Frauen von der Westküste Afrikas.

Grösste Ausstellung dieser Art.
Geöffnet von Mittags 12 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Vorstellungen finden statt Nachmittags 3, 5, 7 und Abends 8 1/2 Uhr.
Saubere, vorzügliche Unterhaltung: Afrikanisches Markt- und Straßensleben und eine Rast in Dahomey.
Entrée 50 Pfg., referivier Platz 1 Mk., Militär ohne Charge und Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Rabeninsel.
Jeden Dienstag Concert von der Kapelle des Feld-Ärztlichen Regiments Nr. 75, „Kaisersälen“ Zutritt gegen Mitgliedskarte. [9244]

Freitags von der Kapelle des Herrn O. Thiem.
In beiden Concerten Entrée frei.
Schwefelungslokal E. Kurzhals.

Sing-Acad. Donnerstag, 12 U. Hauptprobe in den „Kaisersälen“. Zutritt gegen Mitgliedskarte.
Anmeld. b. Professor Reubke, Bernburgerstr. 28a, v. 10-11. [9216]

Trotz der in der Tapetenindustrie eingetretenen Preissteigerung verkaufe nach wie vor sämtliche

Tapeten
zu früheren billigsten Preisen.

G. Frauendorf
Tapeten-Versand-Geschäft
Halle a. S.,
Schulstrasse 3/4. - Fernsprecher 2341.

Apollo-Sommer-Theater.
Direktion: Fr. Wiche.
Oh Schön - ob Regen!
(Im Garten oder Saal)
Neu! Neu!

fideles Gefängnis!
Urfomische Gefängnisstücke.
Borsini-Truppe - Emmy Frühling - Die Williams.
Carl Moreno - Elsa und Rudolf Raab. [9193]

Offene und gesuchte Stellen.

Offene Stellen für:
Jung-Feldbewalder, 400 Mk. Gehalt.
Alten-Bewalder, 500 Mk. Gehalt.
2 Jung-Bewalder, 250 u. 300 Mk. Geh.
10 schnellste Weidungen bitter Beau, Halle (S.). Kleine Heiratsnachricht 6.
Verwalterstelle-Gesuch!
Kant. geb. Landwirtsch., 27 Jahre alt, gedienter Cavalier (Abmünder), in aller Weigheit der Landwirtsch., Buchführung etc. erfahren, vorüberig gute Zeugnisse zur Seite liegend, sucht Stellung als Feldverwalter und Rechnungsführer, wo Bestätigung gebietet ist, evtl. auch als Vorberverwalter, wo Frau die innere Verwaltung übernehmen kann. Offerten A. F. Giesbichenstein, Adolfstrasse 1 (im Laden) erbeten. [9249]

Für meinen Verwalter,
den ich als sehr tüchtig und zuverlässig empfehlen kann, suche ich eines selbstständigen Stellung zum 15. 9. [9206]

Nittergnt Doberpnrichtig.
M. Vohland, Inspektor.
Zum 15. 9. oder 1. 10. fände einen ein Tätigkeits gewöhnlichen jungen Mann als
Verwalter.
Gehalt 450 Mk. [9207]
Nittergnt Doberpnrichtig.
M. Vohland.

Verwalter,
Zur sofortigen Antritt fähiger, zuverlässiger
Zer schon längere Zeit in Wirtschäften tätig war, als alleiniger Verwalter gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich melden. Ch. unter Z. 9199 u. G. U. [9217]

Verwalter-Gesuch.
Ein tüchtiger, ältester Verwalter wird als alleiniger Verwalter bei 300 bis 400 Mk. Gehalt per sofort gesucht.
Domäne Nagebittel bei Langenlößnitz.
Suche zum 1. Juli cr.
Gehalt bis 300 Mk.
oder
Verwalter, ohne gegenwärtig.
Wirtschafts-Gleichen Verwalt. [9217]
Hf. u. B. v. 4100 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Empfehle
... 1. 7. tüchtig, Verwalter a. l. oder allein, desgl. i. Wein-, Oberflächweiser für groß. Viehbestand. V. Zeugnissen.
Inspektor Fissler, Gritt.

Knecht.
Ein ordentl. Knecht, wels. Cavalierist oder Militärist gewesen ist, findet bei 100 Thlr. Lohn u. Kost sofort Stellung auf Domäne Treysburg a. l. bei Naumburg a. S. [9227]

Ältere, selbsth. Landwirtsch. in allen Zweigen der Landwirtschaft genödl. erfahrt, sucht Stelle. Kleine Heiratsnachricht 3, 1.

Ruhpfleger
für 40 Kühe etc. [9243]

Land- u. Stadtwirtschaftlerinnen, Knechtinnen, Gärtnerinnen, Junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft und seinen Kühe finden Engagement durch Pauline Floeking, Neumhäuser 3, am Markt. [9191]

Manfell-Gesuch.
Gesucht wird zum 15. Juli eine in Küche, Wollerei und Federweidung bewanderte Manfell.
Gefl. Anerbiet. erbeten an die Domäne Reichen bei Bösch (Anhalt). [9236]

Arbeiter und Arbeiterinnen
für Landwirtschäfte, Fabriken, Bleichereien befoht liets **W. Fischer, Gäßbergstrasse 7, 9247**

Suche zu sofortigem Antritt eine im Kochen und der Landwirtschaft erfahrene
Manfell
nicht unter 20 Jahren, Zeugnisschriften, Gehaltsansprüche zu senden an Barth, Maasdorf bei Cöberitz (Anhalt). [9233]

Suche zum baldigen Antritt eine nicht zu junge, erfahrene
Manfell
bei gutem Lohn, wegen Beibehaltung meiner Stellung. [9225]

G. Hoffmeister,
Nittergnt Ganjloßwünnen i. Th.
Landwirtschaffterinnen, Schularinnen, Knechtinnen, Stützen, Schöner, Jungfern, Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. Haus, sowie besseres weibliches Dienstpersonal jeder Branche sind gesucht u. empfohlen.
Frau Marie Wanzschau, Zeitzstr. 68.
Ein Fräulein, wels. Kochin f. u. gute Beau. bet. sucht 1. Juli oder später bei Herrn Doms Stell als Wirtschaftlerin durch Frau Scholle, Zeitzstr. 11.
Ein älteres Mädchen, sucht Beschäftig., anläßliches Lohn auch auswärtlich.
Hf. un. Z. 9270 an d. Exped. d. Zig.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hochherrscht
Eisleben, Johannstadt 1900.
Walther Scholz,
Berginspektor der Mansfeldschen Gwerkschaf,
u. Frau Margarethe geb. Hellwig.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Uns heute Morgen unser innig geliebtes Söhnchen Karl, unter lieber Bruder, Onkel und Nefte im bald vollendeten 5. Lebensjahre durch sein Tod entrissen.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen
Hannover, d. 26. Juni 1900.
Die trauernden Eltern
Amalie Friederike Damm und Frau Elise geb. Dietrich.

Sandigung
Für die Beweise heilenden Heilmittel, sowie auch für die überaus reichhaltigen Blumenstauden bei dem Begräbnis unseres lieben Vaters
August Lehmer
zu Dageritz
lagen wir hütet mit allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, insbesondere auch für die in Dageritz überaus reichhaltigen des Herrn Boltes in Siegf., unsern innigen Dank.
Leipzig und Bageritz, den 26. Juni 1900.
Karl Schwarz und Frau nebst Familien Lehmer in Biedendorf, Familien Schwabe in Landsberg.

Verlobt: Fr. Hedwig Neumann mit Hrn. Dr. med. Nicks (Neuenburg in Baden). Fr. Margarethe Wüchten mit Hrn. Dr. med. Oswald Öhring (Weißhau). Fr. Emma Wüchten mit Hrn. Jakob. Paul Rording (Barmen). Fr. Anna Eichler mit Hrn. Dr. med. Benno Müller (Köthenstraße in Rothenburg). Fr. Dore Baumgarten mit Hrn. Dr. Joachim Hermes (Zandau-Briegitz). Fr. Elisabeth Wundlos mit Hrn. Carl Boettch (Magdeburg, Neubüchel). Fr. Anna Kubbe mit Hrn. Ludwig Beckmann (Magdeburg, Gieselerstr.).
Verlobt: Fr. Helga Rohmann mit Fr. Maria Schmalz (Magdeburg, Gieselerstr.).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Paul Inspektor Bauer (Berlin). Hrn. Dr. med. Ernst Peter (Hindenburg). Hrn. Kapitänleutnant Behm (Kiel). Ein Sohn: Hrn. Dr. med. Hermann a. D. Friedr. u. Wilhelm-Budberg (Hildesheim). Hrn. Dr. Paul Widener (Leipzig). Hrn. Inspector Dr. Max Potenthal (Halle).
Geboren: Fr. Olga Elzberg (Weißelshau). Fr. Minna Schärer geb. Haag (Weißelshau). Fr. Augustin Christian Arens (Hannover). Fr. Majoratsbes. Bild. Adolf v. Garsmann (Berlin). Fr. Hauptm. a. D. Bernhard v. Sälow (Weißelshau). Fr. Prof. Guts. v. Hantsche (München). Dr. Kammerm. Dr. G. G. G. Hartmann (Dresden). Fr. Riegemüller Albert Hartmann (Rehm a. G.).

Die bei dem ...
nach 2 ...
Blühe f ...
frö ...
fortw ...
besch ...
and ...
folge ...
wähnd ...
gebü ...
4. ...
zum ...
in de ...
Abt. ...
Wirt ...
Bier ...
den ...
Vielg ...
Hof ...
son ...
3000 ...
Da ...
Hef ...
erfol ...
grün ...
M ...
der ...
Feig ...
ind ...
Kalle ...
der ...
aus ...
Kalle ...
rent ...
dabe ...
iun ...
die ...
Jab ...
l. ...
Hells ...
H ...
me ...
verg ...
gen ...
Ber ...
Fr ...
hief ...
G ...
S ...
me ...
ang ...
and ...
v ...
me ...
aus ...

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Auf den Bericht vom 24. April d. J. will Ich dem **Zweckverbande Cypin im Saalkreise die Rechte einer öffentlichen Körperschaft** hierdurch verliehen.
 Berlin, den 2. Mai 1900.

[9255]
von Thielen. Stadt. Erhr. von Rheinabehn.
 Au die Minister der öffentlichen Arbeiten, der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und des Innern.

Bekanntmachung.

Anderweite **Ernenung des Vorstehenden der Steuer-Ausschüsse der Gewerbevereine I und II** betreffend.

Auf Grund der §§ 10 und 15 des Gewerbevereine-Gesetzes vom 24. Juni 1891 ist an Stelle des **Regierungs-Mitgliedes Dr. Kammer der Regierungs-Bezirke von Halle** hier zum Vorstehenden des für die **Regierungsbezirke Verbiegung** und **Erfurt** gebildeten **Steuer-Ausschusses der Gewerbevereine I** von dem Herrn Finanzminister ernannt bzw. zum Vorstehenden des **Steuer-Ausschusses der Gewerbevereine II** für den **Regierungsbezirk Verbiegung** von uns bestellt worden.
 Das Amt des Stellvertreters wird der **Regierungs-Rath Dr. Kramitz** nach wie vor verliehen.
 Verbiegung, den 14. Mai 1900.
Der Königliche Regierungs-Präsident.
Erhr. v. d. Recke.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
 Halle a. S., den 15. Juni 1900.

[9256]
Der Vorstehende der Steuer-Ausschüsse der Gewerbevereine III und IV des Saalkreises.
 Nr. 318 G. v. M. **Studenrauch**, Regierungsassessor.

Bekanntmachung.

betreffend die **Ausbildung von Verrechnungsbeamten.**
 Nach einer Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ist der Kandidat des nächsten Rufus zur **Ausbildung von Verrechnungsbeamten** an der **Lehrschule zu Charlottenburg** am Montag, den 3. September d. J. feigelegt worden.
 Anmeldungen sind an den Direktor des Instituts, **Ober-Nobarat a. D.** Brand zu Charlottenburg, Epreestraße Nr. 42, zu richten.

Merkberg, den 31. Mai 1900.
Der Königliche Regierungs-Präsident.
S. B. Pogge. [9257]

Bekanntmachung.

Nachdem sich in dem durch meine Bekanntmachung vom 8. d. Mts. auf heute angelegten Termine zur **Wahl von je 5 Abgeordneten und Stellvertretern für den Steuer-Ausschuss der Gewerbevereine III für die bis zum 31. März 1903 dauernde Wahlperiode nur ein Wahlberechtigter** eingefunden hatte und deswegen die **Wahl nicht** vollzogen werden konnte, beurne ich hiermit einen **anderen Termin** auf

Donnerstag, den 5. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr

in meinem **Geschäftszimmer, Leinwustraße 6** hieselbst, an, zu welchen ich die **Gewerbetreibenden meines Kreises**, welche in der **Gewerbevereineklasse III** veranlagt sind, **nodmals** einlade.
Wahlberechtigt sind sämtliche zur Zeit der **Wahl** zur **Gewerbevereineklasse III** veranlagte **Gewerbetreibenden des Veranlagungsbezirks in ihrer Klasse.**

Wählbar sind nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich in **Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte** befinden.
Von mehreren Inhabern eines **Geschäfts** ist nur einer **wählbar** und zur **Ausbildung der Wahl** **berechtigt.** **Mitglied-** und **amtliche** **Geschäften** üben die **Wahlberechtigung** durch einen von dem **geschäfts-führenden** **Vorstande** zu **bezeichnenden** **Beauftragten** aus; wählbar ist von den **Mitgliedern** des **geschäfts-führenden** **Vorstande** nur **eines.** **Minerjährige** und **Frauen** können die **Wahlberechtigung** durch **Bevollmächtigte** ausüben, wählbar **led** **letzte** **nicht.**

Wird die **Wahl** der **Abgeordneten** und **Stellvertreter** seitens einer **Steuer-Gesellschaft** **verweigert** oder **unordnungs-mäßig** **besw.** oder **verweigert** die **Gewaltigen** die **ordnungs-mäßige** **Mitwirkung**, so gehen die **Steuer-Ausschüsse** **zulehenden** **Befugnisse** für das **betreffende** **Steuerjahr** auf den **Vorliegenden** **über.**

Halle a. S., den 21. Juni 1900.
Der Vorstehende der Steuer-Ausschüsse der Gewerbevereine III und IV des Saalkreises.
 Nr. 334 G. v. M. **Studenrauch**, Reg.-Assessor. [9259]

Bekanntmachung.

Nach der **Bekanntmachung** des **Herrn Reichs-kassiers** vom 2. April 1894 ist für die **Provinz Sachsen** für die **Schweine-fische, Schweinefisch und den Verkauf der Schweine** die **Anzeige-fähigkeit** im Sinne des § 9 des Gesetzes, betreffend die **Abwehr** und **Unterdrückung** von **Verseuchen**, vom 23. Juni 1880 **ein-gesetzt.**
 Die **Anzeige** ist der **zuständigen** **Distrikts-polizeibehörde** (Polizei-Vorwaltung, Amtsvorsteher) zu **erlassen.**

Um den **Anzeige-fähigen** auf dem **platten** **Land** die **Er-stattung** der **Anzeige** zu **erleichtern**, hat der **Herr** **Regierungs-präsident** **bestimmt**, daß in den **Gemeinden**, in welchen der **Amts-vorsteher** **nicht** **wohnt**, die **Anzeige** bezüglich der in **Re-de** **stehenden** **Schweine-fische** an die **Gemeinde** bzw. **Amts-vorsteher** zu **machen** und von **diesem** **unverzüglich** der **Distrikts-polizeibehörde** **den** **Amts-vorsteher** zu **übermitteln** **sind.**
 Die **Herrn** **Gemeinde-** und **Amts-vorsteher** des **Kreises** **erfuche** ich, die **Anzeige** entgegenzunehmen und **diese** **sofort** **dem** **Herrn** **Amts-vorsteher** zu **überleiden.**

Die in **Kreisse** **wohnenden** **Wich-fischer** wollen **jeden** **Aus-spruch** der **Schweine-fische, Schweinefisch** und **des** **Wah-laus** der **Schweine** **sofort** **der** **Polizei-Verwaltung** **bzw.** **dem** **Herrn** **Amts-,** **Gemeinde- oder** **Amts-vorsteher** **mittheilen**; **ich** **menge** **dabei** **auss-erdrückt** **auf** **die** **Bestimmung** in § 65 **Ziffer** 2 **des** **Mittelel-Behseuchengesetzes** vom 23. Juni 1880 **aufmerksam**, **wonach** **mit** **Ver-bot** **von** **10** **bis** **150** **Mk.** **und** **mit** **Haft** **nicht** **unter** **einer** **Woche** **bestraft** **wird**, **wer** **die** **vorge-schriebene** **Anzeige** **unterläßt** **oder** **länger** **als** **24** **Stunden** **nach** **erhaltener** **Kenntniss** **des** **Seuchenausbruchs** **verzögert.**
 Halle a. S., den 19. Juni 1900.
Der Königliche Landrath des Saalkreises.
 Nr. 6910. **von Krosigk.** [9258]

Bekanntmachung.

Mit **Besug** auf § 5 des **Regulativs** zur **Ordnung** des **Geschäfts-ganges** bei den **Kreisschüssen** vom 22. September 1881 wird **hierdurch** zur **öffentlichen** **Kenntniss** **gebracht**, daß der **unterzeich-nete** **Kreisschuss** **während** **der** **Zeit** **von** **21. Juli** **bis** **zum** **1. September** **d. J.** **ferien** **hält**, **während** **welcher** **in** **öffentlicher** **Sitzung** **nur** **Schlechte** **Sachen** **zur** **Verhandlung** **gelangen.**
Auf **den** **Lauf** **der** **gesetzlichen** **Fristen** **bleiben** **die** **Ferien** **ohne** **Einfluß.**
 Halle a. S., den 21. Juni 1900.
Der Kreisschuss des Saalkreises.
 Nr. 2305/00 R.-M. **v. Krosigk.** [9260]

Bekanntmachung.

Der **Regierungs-** **Strofer** **in** **Halle** **a. S.** **be-** **absichtigt** **auf** **seinem** **in** **Nieder-Cern** **für** **belegenen** **Regie-lungs-** **grundstück** **auf** **der** **zur** **Zeichnung** **erzichtlich** **gemachten** **Stelle** **einen** **Verkaufsmoerker** **zu** **errichten.**
Dieses **Vorhaben** **wird** **in** **Gemäßheit** **der** **SS** **16** **und** **17** **der** **Reichs-gewerbeordnung** **und** **der** **SS** **34** **—** **36** **fig.** **der** **dazu** **er-las-senen** **Ausführungs-anordnung** **vom** **19. Juli** **1884** **mit** **dem** **Bemerk-** **en** **zur** **öffentlichen** **Kenntniss** **gebracht**, daß **Wahlrechtig** **und** **Zeichnung** **der** **Sache** **in** **unserem** **Geschäfts-zimmer** **während** **der** **Dienststunden** **zur** **Einsicht** **ausliegen.**
Etwasige **Einwendungen** **gegen** **diese** **Anlage** **sind** **bin-nen** **zwei** **Wochen** **nach** **Ausgabe** **des** **diese** **Bekanntmachung** **ent-haltenden** **Blattes** **eben-dahselbst** **schriftlich** **in** **doppelter** **Aus-fer-tigung** **oder** **zu** **Protokoll** **anzubringen.** **Nach** **Ablauf** **dieser** **Frist** **können** **Einwendungen** **in** **dem** **Verfahren** **nicht** **mehr** **ang-gebracht** **werden.**
Zur **mündlichen** **Erörterung** **der** **rechtzeitig** **erhobenen** **Ein-wendungen** **wird** **Termin** **auf**
 den **14. Juli** **d. J.,** **Vormittags** **11½** **Uhr**
 in **unserem** **Geschäfts-zimmer** **abgehalten.**

In **diesem** **Termin** **wird** **auch** **in** **Fälle** **des** **Ausschleißens** **des** **Unternehmers** **oder** **der** **Wider-Präsidenten** **mit** **der** **Er-örterung** **der** **Einwendungen** **vorgegangen** **werden.**
 Halle a. S., den 22. Juni 1900.
Der Kreisschuss des Saalkreises.
 S.-Nr. 2293 R.-M. **von Krosigk.** [9261]

Bekanntmachung.

Der **Fleischermeister** **Karl** **Wattke** **zu** **Leben-dorf** **be-** **absichtigt** **in** **seinem** **Grundstücke** **ein** **Schlacht-haus** **zu** **errichten.** **Dieses** **Vorhaben** **wird** **in** **Gemäßheit** **der** **SS** **16** **und** **17** **fig.** **der** **Reichs-gewerbeordnung** **und** **der** **SS** **34** **—** **36** **fig.** **der** **dazu** **er-las-senen** **Ausführungs-anordnung** **vom** **19. Juli** **1884** **mit** **dem** **Bemerk-** **en** **zur** **öffentlichen** **Kenntniss** **gebracht**, daß **Wahlrechtig** **und** **Zeichnung** **der** **Sache** **in** **unserem** **Geschäfts-zimmer** **während** **der** **Dienststunden** **zur** **Einsicht** **ausliegen.**
Etwasige **Einwendungen** **gegen** **diese** **Anlage** **sind** **bin-nen** **zwei** **Wochen** **nach** **Ausgabe** **des** **diese** **Bekanntmachung** **ent-haltenden** **Blattes** **eben-dahselbst** **schriftlich** **in** **doppelter** **Aus-fer-tigung** **oder** **zu** **Protokoll** **anzubringen.** **Nach** **Ablauf** **dieser** **Frist** **können** **Einwendungen** **in** **dem** **Verfahren** **nicht** **mehr** **ang-gebracht** **werden.**
Zur **mündlichen** **Erörterung** **der** **rechtzeitig** **erhobenen** **Ein-wendungen** **wird** **Termin** **auf**
 den **14. Juli** **d. J.,** **Vormittags** **11 Uhr**
 in **unserem** **Geschäfts-zimmer** **abgehalten.**
In **diesem** **Termin** **wird** **auch** **in** **Fälle** **des** **Ausschleißens** **des** **Unternehmers** **oder** **der** **Wider-Präsidenten** **mit** **der** **Er-örterung** **der** **Einwendungen** **vorgegangen** **werden.**
 Halle a. S., den 22. Juni 1900.
Der Kreisschuss des Saalkreises.
 S.-Nr. 2294 R.-M. **von Krosigk.** [9262]

Bekanntmachung.

Unter **Beynahme** **auf** **die** **bestehende** **Verfügung** **von** **18. Juni** **1890** **Nr.** **2177** **erlaube** **ich** **die** **Magistrate**, **sonie** **die** **Herrn** **Gemeinde-** und **Amts-vorsteher** **des** **Kreises**, **die** **Ver-liste** **der** **zu** **Schöpfen** **und** **Gewässerungen** **qualifizierten** **Berufen** für **das** **Jahr** **1901**, **zu** **welcher** **die** **erforderlichen** **Formulare** **bereits** **zur** **Vertheilung** **genommen** **sind**, **unter** **ge-nauer** **Beachtung** **der** **bestehenden** **gesetzlichen** **Vorschriften** **bis** **zum** **1. August** **d. J.** **anzufertigen**, **dieselbe** **1** **Woche** **lang** **auszuliegen**, **und** **daß** **dies** **geschehen**, **in** **vorge-schriebener** **Weise** **zu** **bescheinen.**
Bei **den** **für** **frühere** **Jahre** **ausge-las-senen** **Verlisten** **wird** **das** **Defizient** **zu** **beachten**, **daß** **der** **Bemerk** **über** **ihre** **rechtzeitige** **Ausfertigung** **und** **die** **örtliche** **Bekanntmachung** **hierüber** **nicht** **an** **Schluß**, **sondern** **zur** **Er-sichte** **besteht.** **Dieser** **Bemerk** **ist** **unter** **Beibehaltung** **des** **Amts-geheim** **unter** **die** **Sti** **zu** **legen.**
Ferner **waren** **in** **den** **Verlisten** **meistenteils** **nur** **selbst-thätige** **Gewerbetreibende** **aufgenommen** **worden**, **was** **den** **An-schein** **gibt**, **als** **hätte** **der** **Gemeinde-Verordnete** **bereits** **eine** **Auswahl** **der** **seiner** **Meinung** **nach** **geeigneten** **Persönlichkeiten** **getroffen.** **Ich** **menge** **andrer-orts** **darauf** **aufmerksam**, **daß** **nicht** **nur** **selbst-thätige** **Gewerbetreibende** **und** **Grundstück-Ge-nutzhaber**, **sondern** **alle** **zu** **Schöpfen** **und** **Gewässerungen** **geeigneten** **Persönlichkeiten**, **also** **auch** **die** **den** **Arbeits-Verhältnisse** **angehörigen** **Berufen**, **in** **die** **Ver-liste** **aufgenommen** **sind.**
Hierbei **bemerkte** **ich** **jedoch**, **mit** **Besug** **auf** **den** **in** **der** **oben** **angegebenen** **Verfügung** **zum** **Abdruck** **gebrauchten** **S** **34** **des** **Deutschen** **Geschäfts-Verfallengesetzes** **vom** **27. Januar** **1877**, **daß** **die** **in** **§** **66** **unter** **Nr.** **5—17** **der** **Bekanntmachung** **des** **Herrn** **Reichs-kassiers** **vom** **30. November** **1885**, **betr.** **die** **Neu-ber-rückung** **des** **Bahnpolizei-Reglements** **für** **die** **Einheits-bahn-Deut-schlands** **(Besuge** **zu** **Nr.** **8** **des** **Verordnungsblattes** **von** **1886)** **aus-ge-schriebenen** **Kandidaten-Kategorien** **als** **polizeiliche** **Wahlrechts-bezugs** **im** **Sinne** **des** **§** **34** **Nr. 6** **des** **Geschäfts-Verfallengesetzes** **anzusehen** **und** **daßer** **von** **der** **Aufnahme** **in** **die** **Schöpfen-Ver-listen** **auszuschließen** **sind.**
Die **bescheinigten** **Verlisten** **sind** **bis** **zum** **1. September** **d. J.** **mit** **den** **erhobenen** **Ein-sprächen** **und** **den** **etwa** **erfor-derlichen** **Bemerkungen** **an** **das** **Königliche** **Land-gericht** **des** **Bezirks** **ein-zureichen.**
 Halle a. S., den 22. Juni 1900.
Der Königliche Landrath des Saalkreises.
 S.-Nr. 6927. **von Krosigk.** [927]

Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7, I.

Ar- u. Verkauf von Wertpapieren. Annahme von Geld-einlagen zur Verzinsung. Verwaltung u. Aufbewahrung von Wertpapieren. Beleihung von börsengängigen Werth-papieren. [9268]

Baumaterial:

Ersatz-Schwemmsteine, Bau-Platten, Schornsteinrohre, Sämtliche Gipsorten, L. Deibel, Gipsfabrik in Ellich a. H. Alle Sorten Korkeisenbleche sind nach Gewicht zu richten. [9268]

Große Pferde- und Wagenaktion.

Im Auftr. d. Ausschusses ver-2 Aufschimmel, 5 jähr., voll f. i. Gestalt, 1 u. 2 p. s. Fahr., 1 dr. Etage, 10 jäh. Trab, 1 dieflg. Droische, 1 u. 2 p. s. f., 1 Schwärzer, 1 Rheinländer m. Lieb-bede, Grob. u. Gestalt, 2 ein- u. weisse Begleitpöde, ohne Scher, 2 Hand-wagen u. 9. m. [9268]

Donnerstag, den 28. Juni 1900, Vormittags 10 Uhr, Hotel Kronprinz in Zerchn. [9135] Otto Pickahn.

Guts-Verkauf.

Eine zwischen Deckitzsch u. Eilenburg ge-legen Wirthschaft mit guten Gebäuden ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Das Areal enthält über 100 Morgen schönen Acker und Wiesen mit sehr guter Ernte, meißener Unterboden u. Viehweiden. Besitzt 15 Morgen Besen-hof. Off. mit G. L. an C. W. Oren-auer, Eilenburg. [9244]

Rittergüter und Güter

Jeder Größe, mit und ohne Vennerei, hauptsächlich Rittengüter weiß jederzeit nach **Neuring, Güter(Güter)** **Verkauf.** **22. Ein Parzelle (Wald), 1000 qd. A. in Wertheim, 1000 qd. A. in Kirchdorf Nr. 29 [9271]**

Betheiligungs-Angebot.

Einem Ingenieur oder Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich mit 35-40000 Mark an einer aufbehaltigen, ausgedehnten elektro-technischen Fabrik betheiligen zu können. Näheres unter N. 9314 an G. L. Daube & Co., Leipzig ereten. [9231]

Thuring. Weisskalk.

bester Bau- und Dingtalt, 95% Kalk, von Arioritäten empfohlen, offeriren in großen Mengen, jedergeb. frisch gebrennt und lieferbar, zu billigen Lagerpreisen die Erdener Kalkwerke von R. Schradler, Halle a. S. 7954) Stompoiz: Alte Promenade 1 a.

Centralheizungen

Jeder Art und Grösse liefern in anerkannt solidester Ausführung Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt, Filiale Leipzig, Erlisenstrasse 61.

Vorretor: Herr Civilingenieur Erieh Wedekind, Halle a. S.

Von Donnerstag, d. 28. d. Mts., s'icht ein größter Transport hochtragender und frischmilchender Kühe sehr preiswerth bei uns zum Verkauf. [9187] Ernst Ackermann in Gönneen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Städtische Kommissionen.

E Sitzung am Donnerstag, den 28. Juni, er. Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:
1. Gewährung eines Beitrages an die Zentral-Erfindungskammer für den Verband des Allgemeinen Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften. 2. Antrag auf Mittelbewilligung für Neuanpflanzungen. 3. Antrag auf Mittelbewilligung für die telegraphische Verbindung der Postämter mit den Vororten. 4. Antrag auf Begründung einer Brandversicherung für die Mittelbewilligung. 5. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des Rechts zur Erhebung von Brückengeld für die Benutzung der **Weinbergbrücke** auf die Zeit vom 1. November 1900 bis zum 1. April 1904, b) desl. **Peischnbrücke** auf die Zeit vom 1. April 1901 bis dahin 1904, c) der **Waldbrücke** auf der Peischn auf die Zeit vom 1. April 1901 bis dahin 1907 im Termin **auf Donnerstag, den 12. Juli 1900,** und zwar für die Verpachtung

- a) auf Vormittags 9 Uhr,
- b) " " " 10 "
- c) " " " 11 "

im Kommissionszimmer I im Rathesgebäude - Markt 2 II. - anberaumt - in welchen Rechtshäfte hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können jedoch auch schon vorher im Stadtkontrollat, Rathhausstraße 1, Zimmer 73, eingesehen werden. Halle a. S., den 26. Juni 1900.

Der Magistat.

von Holly.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung je einer oberirdischen Telegraphenlinie am Sandberge von Giebichau nach Eudora und von Eudora nach Giebichau und Dammendorf liegt bei den Kaiserlichen Behörden in Giebichau, Eudora und Nienburg aus.

Halle a. S. (Saale), den 22. Juni 1900.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Wetzlack.

Zwangsvorversteigerung einer chemischen Fabrik.

Zu Wege der Zwangsversteigerung soll das in Halle a. S., **Palmerweiden Nr. 1** belegene, im Grundbuche von Halle a. S. Band 81 Blatt 418 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Hofrathes Hermann Stütz** eingetragene Fabrikgelände und Garten, bestehend aus 1. Wohnhaus mit Hofraum, Schmiedewerkstatt, Malzschneubau, Fabrikgebäude, Brennhaus, Staudamm, Dampfboiler, Siedelofen, Niederdruckgebäude, Kesselhaus, Abort und Schuppen, Afl. 12 Bz. 161/91 von 15 ar, jährlicher Wertungswert 1497 Mark, 2. Garten an der grünen Aue, Afl. 12 Bz. 160/91 und 162/91 56 ar 20 qm, Reinertrag 39,60 Mark.

am **28. August 1900, Vormittags 9 1/2 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht - an der Gerichtsstelle - Al. Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Juni 1900 in das Grundbuch eingetragen. Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und dem übrigen Rechte nachgeordnet werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung als die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Halle a. S., den 19. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

Kammergutsverpachtung.

Das Großherzogliche Kammergut zu **Tiefenort** (Station der Eisenbahn Salzwitz - Barch - Halleschenbühl), 5 Kilometer von Salzwitz entfernt, soll von Johannis 1901 an auf zwölf Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Zweck ist auf

Mittwoch, den 25. Juli d. J.

Termin anberaumt worden, in welchem sich Nachmittags **Vormittags 11 Uhr** auf unterer Kanzlei einfinden und nach erfolgter Verdringung eines Nachweises über ihre Vermögensverhältnisse die dem Grundstück betreffende Verpachtung ihre Gebote abgeben wollen. Auch werden schon vor dem besagten Termine freihändige Gebote von uns entgegen genommen.

Außer den Geboten umfasst das genannte Gut einen Flächeninhalt von 140,9280 ha und zwar: 104,7796 ha Ackerland, 32,6373 ha Wiesen, 0,450 ha Gärten und 3,1007 ha Weiden. Wegen der Verpachtung des Gutes ist das Großherzogliche Rechnungsbuch Nachs anzulegen.

W e i m a r, am 9. Juni 1900.

Großherzogl. S. Staatsministerium, Departement der Finanzen.

Rothe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Handlungsgehilfin Luise's Hof, Eingetragene Genossenschaft** mit beschränkter Haftung ist auf Halle a. S., in der Wohnung der nachstehend angegebenen Forderungen Termin auf

den **13. Juli 1900, Vorm. 11 1/2 Uhr**

vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Kleine Steinstr. 7, II, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a. S., den 21. Juni 1900.

Dr. Richter, Stadtschreiber, Gerichtspräsident des kgl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Die Firma:

S. Meiß & Co.

in Halle a. S. - Nr. 1642 des Firmenregisters - ist gelöscht worden. Halle a. S., den 21. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 10.

Die unter Nr. 1816 des Firmenregisters eingetragene Firma:

„F. Schmidt“

in Halle a. S., sowie die dem **Valentin Scherer** und **Emil Kaufst** für genannte Firma ertheilte Kollektiv-Prokura - Nr. 655 des Protokollsregisters - sind gelöscht worden. Halle a. S., den 18. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Unter Nr. 2519 des Firmenregisters, betr. Firma:

„Zwei Söhne“

in Erfurt mit Prokura-Eintragung in Halle a. S. ist folgendes eingetragen: Die Firma ist durch Erbgang auf die **Wittwe Marie Christine Söhne geb. Böhm** in Erfurt übergegangen. Weiter ist die **Edw. Meiß** und **Edward Söhne** in Erfurt für obige Firma ertheilte Gesamtprokura unter Nr. 228 des Handelsregisters Abtheilung A eingetragen.

Halle a. S., den 18. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Neubau des Auditorien- und Seminar-Gebäudes königlicher Universität zu Halle a. S.

Die Lieferung von 1. 2000 cbm Korb- und Bruchsteinen, 2. 890 Tausend Zementmörtelsteinen und 600 Tausend hartgebrannten Backsteinen, 3. 136 000 kg Portland-Cement soll am

Montag, den 10. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr

im Geschäftszimmer der städtischen Bauverwaltung in Halle a. S., Spitzgasse Nr. 511, öffentlich abgekauft werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen dabei während der Dienststunden zur Einsicht aus und können gegen post- und telegraphische Einzahlung (nicht in Briefmarken) von 1 Mt. für jedes Loos von dort bezogen werden. Aufschlagzeit 4 Wochen. Halle a. S., den 22. Juni 1900.

Der städtische Architektmeister, **Der Regierungs-Baumeister, Berger.**

Die unter Nr. 1980 des Firmenregisters eingetragene Zweigniederlassung der Firma:

Berliner Tauen-Mattfabrik Adolf Krüger

in Göttingen ist gelöscht worden. Halle a. S., den 18. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Rittergut.

in fruchtbarer Lage der Provinz Sachsen (Gartebegauer Kreis), soll wegen Erkrankung D. Weigert veräußert werden. Daselbst liegt ca. 700 Hektar, größtenteils schön, gute Beauländereien, und Acker (Station), 100 000 Mt. Anzahl. An Selbstkäufer Näheres durch **Ammann Albert Seeliger, Weimar.**

Kleines Rittergut im Werathal.

330 Morgen Areal mit Wald, Herrenhof, ist sehr billig veräußert. Daselbst liegt nahe Station u. ist in hoher Kultur. Näheres an Selbstkäufer durch **Ammann Albert Seeliger, Weimar.**



Am Freitag, d. 29. er., haben wir einen großen, frischen Transport erstklassiger **belgisches Spannpferde,** sowie eine Auswahl **holsteinerische und dänische Aker- und Wagen-Pferde,** die wir bei streng reeller u. konstanter Bedienung u. sehr billigen Preisen verkaufen. **S. Grossmann & Sohn,** Halle a. S., Töpferplan.

Domäne Köstritz.

2 Paar eleg. braune Wagen-Pferde, 5 Jahre alt, 172 u. 178 cm.

2 Paar elegante Rappen, Wagenpferde, 4 Jahre alt, 168 cm groß, sowie für schweres Gewicht, stehen zum Verkauf auf

2 Reitpferde für schweres Gewicht, stehen zum Verkauf auf

Domäne Köstritz i. Th. Drei vierjährige hochfeine **oppreussische Wallachen,** 1 Stück u. zwei Paar, zu Fuß- und Reithunden geeignet, verkauft

Rittergut Nitzungen, Bahnhofsstation Dersa-Stolberg-Kottlitz.

Zwei **Pferde** und eine **Pferde** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition der **Preßler Zeitung, Berlin.**

50 Stück halbwüchsige **Hammellämmer,** 6 Monate alt, verkauft **Rittergut Hohenprießnitz.**

Rittergut Tölken (Kreis Salzwedel) offerirt zu möglichst baldiger Abnahme **viersig englische Hammellämmer** und vierwüchsige **Merzschafe.**

100 Centner Grummet zu 1 Mt. 1,25, lat. abzugeben **Rittergut Tölken** u. Bedienung.

Landw. Bauern-Verein des Saalkreises.

Freitag, den 6. Juli, Nachmittags 3 Uhr findet in Halle a. S., Mühlstein Nr. 24, die erbetene

Besichtigung des Institutsfeldes unter Führung des Herrn Geheimen Ober-Regierungsrathes Professor **Dr. Jul. Kühn** statt, wozu unter Verecht. Mitglieder sehr ergebenst eingeladen werden.

Der Vorsitzende. **G. Wesche.**

Sommerfest des landwirthschaftlichen Vereins Queis

am **1. Juli, Nachmittags 4 Uhr** im **Nittergutgarten.**

Abends: Gemeinshaftliches Essen u. Ball. Der Vorstand.

„Eintracht“, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken.

Ausgabe neuer Actien. Nachdem die in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. Mai 1900 gefassten Beschlüsse über die Erhöhung des Aktienkapitals um nominal M. 1000 000,- durch Ausgabe von 1000 Stück Actien à 1000 Mark nominal handelsrechtlich eingetragen worden sind, ergeht hiermit an die Herren Actionäre die Aufforderung, das Bezugsrecht auf diese neuen Actien zum Kurse von 155 % bei Vermeidung des Verlustes dieses Rechtes in der Zeit vom 28. Juni bis 11. Juli d. Js. einschliesslich bei der **Mitteldeutschen Creditbank in Berlin**

und dem **Hankhaus B. M. Strupp in Meiningen** während der üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen auszuüben:

1. Befuß Ausübung des Bezugsrechtes sind die alten Actien ohne Dividendenbogen mit arithmetisch geordneten Nummernverzeichnissen zur Abstempelung einzuweisen. Gleichzeitig ist ein Zeichnungsscheide doppelt auszufertigen, wozu Formulare bei der Bezugsstelle zu haben sind.
2. Auf je M. 3000,- nominal alte Actien entfällt eine neue Actie zu M. 1000,- nominal.
3. Bei der Zeichnung sind auf jede neue Actie einzuzahlen der Nominalbetrag der Actie mit M. 1000,-, das Aufgeld von 53 % in Summa M. 1550,- nebst 4 % Zinsen von M. 1550,- vom 21. Mai d. Js. einschliesslich bis zum Tage der Einzahlung und der Schlusslohnstempel. Vom Jahre 1901 ab sind sie mit den früher ausgegebenen Actien gleichberechtigt.
4. Die Ausgabe der neuen Originalactien erfolgt bei der betreffenden Zeichnungsstelle vom 15. Juli d. Js.
5. Die Notizung der neuen Actien an der Börse in Berlin wird demnächst von der Mitteldeutschen Creditbank beantragt werden. Berlin, den 26. Juni 1900.

„Eintracht“, Braunkohlenwerke und Brikettfabriken. **J. Worminghoff.**

Georg Thienemann

Schillerstrasse 42

empfiehlt den geübten Herrschaften für **Visit-, Hochzeit- und Spazierfahrten** etc. seine eleganten **Coupés und Equipagen** bei prompter, reeller Bedienung. Fernsprecher 399. Taxameter-Beitrieb. Fernsprecher 399. [8976]

Andere Unternehmungen haben ist ein größeres **Dampf-Dreschmaschinen-Geschäft** in sehr feiner Lage Magdeburgs unter günstigen Bedingungen einzeln oder im Ganzen zu verkaufen. Nachmittags nicht erforderlich; es bietet einem jungen Kaufmann oder Landwirth günstige Gelegenheit zur Erwerbung einer sicheren Existenz. Alles Nähere nach Uebereinkunft. Offerten an **O. J. 784 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**



Freitag, d. 29. Juni steht ein großer Transport **Bayerischer Zugochsen** preiswerth bei mir zum Verkauf. Halle a. S., Königl. 62. Fernsprecher 560. **Moritz Schloss.**



Am Abend, den 30. d. Mt. habe wieder eine Auswahl **Belg. Arbeitspferde.** **Sangerhausen. Wilhelm Stock.**

Stammschäferei Frassdorf.

Post Kuelledorf, Fabrikation Götzen und Kuelledorf. Fernsprecher Amt Götzen Nr. 133.

Der **Verkauf** in hiesiger **Original-Wollblut-Dorfordshirvedowit**-Stammschäferei hat begonnen. Auf Wunsch Wagen Babahof Götzen oder Kuelledorf, Kleinbahn Teflan-Nabegast. **Pohl, Oberamtmann.**

Wohnungs-Gebäude.

Herzhaft. Wohnung
sofort gesucht; nördlich, Stadtheil. 6 Zimmer, Zubehör, Balkon, Stallung. Offerten u. R. P. Z. 9267 an die Expedition dieser Zeitung. (1927)

Zu vermieten: 1 Brauhaus-Baugrund, Preis 200 Mt., Mündlich. 46. Fritz-Rose.

Garçonlogis
Nähe Reichshagen. Geschäft, Off. P. r. eb. Leipzig-Reichshagen u. G. L. P. r. eb.

Wohnung gesucht
zum 1. Oktober für zwei einflussreiche Leute in der Nähe der oberen Leipziger Straße im Preise von 800 bis 1400 Mt. Offert unter Z. 9259 an die Exped. d. Blg.

Wohnungs-Nachweis.

Zu vermieten.

Laden nebst Wohnung,
heile Lage d. Stadt Querfurt, Nähe des Marktes, zu jed. Geschäft wohl, auch als Filiale eines groß. Geschäftes geeignet, ist zu verm. und 1. Juli od. später zu beziehen. **Karl Zimmer, Querfurt, Bismarck 13.**

Laden
untere Leipzigerstr., schon voll, per 1. Oktober zu vermieten. Offert unter Z. 9145 an die Expedition (8924)

+ Zu dem Saale kleine Brauhausstr. 23, alte Kranzstr. 3, kleine Brauhausstr. 30, eine schöne Wohnung von 6 Zim., Küche, Speisekammer u. sonstig. Zub. an ruhige Leute. 1. Oktober zu vermieten. Preis 600 Mt. Kaufmann erl. d. **Handmann, Part.**

Eine herrschaftl. Wohnung
von mind. 10 Zimmern u. 1. Oktober oder sofort fertig. Angebot unter Z. 9123 an die Exped. d. Blg. erbeten.

Magdeburgerstr. 23
1. Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Kammer, Balkon, Gas, Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Beschäftigung von 11-1 Vormittag. (8838)

Burgstraße 42, II
herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.

Näheres Niemenstraße 1, Contor. herrschaftl. Wohnung, 6 heizbare Zimmer, 3 Kammern, Küche, Bad, Wäschezimmer, Balkon und sonstig. Zubehör für 1000 Mt. per 1./10. zu vermieten. (9087)

Goethestr. 41 III. Et. herrsch. 5 St., Küche u. Speisel., Wasserleitg. 575 Mt. d. 10-1. 1./10. 925. Nr. Brauhausstr. 4 p.

Augustastraße 17I,
4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Wasserleitg., Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Preis 780 Mt. (9042)

Marktplay Nr. 13
mehrere Aden, event. mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten.
Näheres im Privat-Annoncen-Große Zeitschrift 19. (8669)

Sophienstr. 26, Part. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör, Gartenlaub, 600 Mt. I. Etz. zu verm. Offert an **Wohden, 11-13-5, Nähe Gr. Brauhausstr. 10.**

Die erste Etage in neuem Hause **Landwehrstr. Nr. 2** ist zu vermieten und am 1. Oktober c. zu beziehen.
H. Schmidt, Siegelstr. 9, 9009.

Laden.

in bester Geschäftslage, zu vermieten. Offert. unt. Z. 9192 an d. Exped. d. Blg. erbeten. (9192)

Zimmer mit Kabinett und Zimmer altes, gut möblirt, in stiller Gegend, gutem Saue, bei einflussreicher Familie, wird zum 1. Juli fert. Meklanten erhalten Kaufmann in der Exped. d. Blg.

Reichenstraße u. **Schlöschen**, Rauchkammer u. Wohnung usw., 1. 10. Mitte der Stadt, 1100 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Wittr Schillerstr. 21, I. Etz. links, 1. 10. 5 St., 2 Kammern, Küche u. Zubeh., jährlich 580 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichenstraße 11, II. 1. 10. 5 heizb. 3 Z., 2 Kammern, Küche u. Zubeh., jährl. 500 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Wittr Schillerstr. 21, I. Etz. links, 1. 10. 5 St., 2 Kammern, Küche u. Zubeh., jährlich 580 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichenstraße 16, 10. 1. 10. 5 heizb. 3 Z., 2 Kammern, Küche u. Zubeh., jährlich 580 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Zu vermieten: 1 Brauhaus-Baugrund, Preis 200 Mt., Mündlich. 46. Fritz-Rose.

Sadebornstr. 3, I. 10. part., 4 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh., jährl. 550 Mt. **Näheres Z. 9259 an die Exped. d. Blg.**

Kaiserstraße 27, Ede Budererstr., 1. 10. 2 Stagen, je 4 Stuben, 3 Kam., co. mit Bad u. Zubehör, 700 und 730 Mt. **Näheres Z. 9259 an die Exped. d. Blg.**

Wittbergstr. 22, I. 10. **Bauverein**, sind per 1. 10. Wohnungs (6. Etage) im Preise von 210-300 Mt. zu vermieten. **Reich. d. ob. Königsstr. 54, I. Treppc r.**

Burgstraße 29, Ede Budererstr., 1. 10. 2 Stagen, je 4 Stuben, 3 Kam., co. mit Bad u. Zubehör, 700 und 730 Mt. **Näheres Z. 9259 an die Exped. d. Blg.**

Wittbergstr. 22, I. 10. **Bauverein**, sind per 1. 10. Wohnungs (6. Etage) im Preise von 210-300 Mt. zu vermieten. **Reich. d. ob. Königsstr. 54, I. Treppc r.**

Wittbergstr. 22, I. 10. **Bauverein**, sind per 1. 10. Wohnungs (6. Etage) im Preise von 210-300 Mt. zu vermieten. **Reich. d. ob. Königsstr. 54, I. Treppc r.**

Schillerstr. 50, I. 10. 7 heizb. 3 Z., 2 Kamm., 2 Bad., 1000 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Kraupfängerstr. 53, I. 10. od. früher, 6 Stuben, Fremdenbisch., Bad, Balkon, Garten, Gas, jährl. 1100 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Barthstraße 9, I. 10. 5 heizbare Zim., Küche u. Zubeh., vieztgl. 145 Mt. **Näheres Z. 9259 an die Exped. d. Blg.**

Gr. Klausstr. 26, I. 10. 3 heizb. Zim., Küche u. Zubeh., vieztgl. 145 Mt. **Näheres Z. 9259 an die Exped. d. Blg.**

Subwig-Baderstr. 71, I. 10. I. Etz., 3 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zubeh., jährl. 625 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Seinsstr. 24, I. 10. **Laden u. großer Saal**, Reih. kein Hausm. G. Müller.

Jacobstraße 19, I. 9. 2 Stuben, Kam., Küche u. Zubeh., vieztgl. 284 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Ludwig-Baderstr. 72, I. 10. **Reform**, u. **Colloquium**, 3 Schlafz., 8 Wohn u. Lager-Zimmer nebst Zubeh., jährl. 1500 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Wittbergstr. 16, I. 10. 1. Etz., links, 3 St., R., 420 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Ludwig-Baderstr. 23, I. 10. **Offizier**, 4 gr. St., 1 Bcz. Zim., R. u. R. Zubeh., 650 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Kaiserstr. 13 part. 10. 4 Zim. u. Zubeh., jährl. 650 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Magdeburgerstr. 66 II. 1. 7. od. 1. 10. 7 Zim., Preis inkl. elektr. Licht u. Dampf, jährl. 1500 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Lauenstr. 61, II. 10. **Verfugungsb.** 1. Juli oder später, 6 Zim., Küche, Bodenl., reichl. Zub., Garten, jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Kinderstr. 63, I. 10. **Wohn.** aus 3 Z., m. Bad., jährl. 300 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Greinerstr. 10, I. 10. **Offiz.** 3 Zimmer u. Zubeh., jährl. 430 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Geiststr. 15 (Nieder-Postel), sofort oder später, Reih. 100 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 36, I. 10. I. Etz., herrsch. Haus, 8 Zim., 2 Salons, 2 Kamm., 2 Bäder, 2 Kammern u. Zubeh., 1 Wohnz., co. auch als Klub. 800 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Sandwehrstr. 19, 3. Etz., 6 St., 2 St., 2 K., R. u. Zubeh., jährl. 340 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Ludwig-Baderstr. 71, 2 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zubeh., jährl. 625 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Gr. Klausstr. 26, I. 10. od. früher, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., jährl. 300 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Gr. Klausstr. 30, I. 10. od. früher, 1 herrschaftl. Wohnung u. Part. 2 Schlafz., beid. Seiten usw., co. getztl., jährl. 670 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Königsstr. 18, I. 7. **Aden** u. **Laden**, nich. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Gr. Klausstr. 33 II. 10. 10. 1. 7. 8 Z., 2 Bad., Gard., 1 St., 1 Zubeh., Doppel-Balkon, Centralheizung, jährl. 1800 Mt.

Burgstraße 28b III. 1. 10. 5 Z., Küche, Speisel., Bad, Kofel, Stadel, u. Zubeh., hochherfürlich, jährl. 800 Mt.

Vindenbergstr. 63, I. od. 10. 3 Part. Räume als Komplet. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Gr. Klausstr. 44, groß. 10. **Reform**, 3500 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Mauerstr. 2 pt., I. 7. 3 St., 2 Kam. u. all. Zub., jährl. 450 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Mauerstr. 2 pt., I. 7. 3 St., 2 Kam. u. all. Zub., jährl. 400 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Wittbergstr. 22, I. 7. 5 Zim., 2 Kamm., 650 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Wittbergstr. 22, I. 7. 1. 7. **Werkstatt**, 100 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 370 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Barthstraße 7, I. 10. **1. 7. 1. Etz.**, 2 Z., 2 Kamm., 1000 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 75, I. 7. 2 St., 2 R. u. Zub., jährl. 700 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Mühlberg 13, I. 7. **Stufe**, II. Stufe, **Bur.** Verfügg., jährl. 132 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 36, I. 10. 8 St., 2 Salons, 4 Kam., **Bader**, auch getztl. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 3, I. 10. 4 Zim., 1 Kammer, Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 16, I. 10. od. 1. 7. 5 Z., 2 Kam., 2 Bader, jährl. 550 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Wittbergstr. 16, I. 10. 7 heiz. 2 Etz., 3 grobe Stuben, Küche, Zubeh. u. Garten, vieztgl. 110 Mt. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Grabenstraße 2, I. 10. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche, Keller, Reih. Seinsstr. 3. part. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Wittbergstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10. 1. 1. 1. 10. 2 Kam., Küche u. Zubeh. **Reichstr. 21, E. Schneider, 3. Part.**

Reichstr. 8, I. 10. 1. 1. 10.

Sächsische Provinzial-Blätter.

Erscheinen in zwangloser Folge.

Nr. 9.

Juni 1900.

2. Jahrgang.

Die nächste Nummer (Nr. 10 des Jahrganges)
erscheint am 15. Juli 1900.

Anzeigen die 4 gespaltene Nonpareille-Zeile 60 Pfg. (45 mm breit, die
Kleinzeile 200 Pfg. (92 mm breit), entgegen von allen Annoncen-
Bureaus sowie vom Verlag entgegengenommen.

➔ **Lege diese Blätter Niemand, welche Gefönnung er auch haben mag, aus der Hand, ohne sie gelesen zu haben!**

Boxer und Sozialdemokratie.

In China, dem Niesenreiche Ostiens, ist ein blutiger und schreckenvoller Aufstand losgebrochen. Es giebt dort eine Sekte, die sich diejenige der „Boxer“ nennt und deren Ziel es ist, alle Fremden in China aus dem Lande zu treiben, damit die früheren Verhältnisse, wo das „Reich der Mitte“ mit einer hohen Mauer umgeben war und kein Fremder Zutritt in das Land hatte, wiederkehren möchten. Die Sekte der Boxer, welche von der regierenden Kaiserin heimlich und öffentlich unterstützt wird, geht mit Feuer und Schwert auf ihr Ziel los, sie zerstört die christlichen Missionsstationen und ermordet die Missionare, sie demolirt die von den Europäern gebauten Eisenbahnen, zerschneidet die Telegraphenbrähre, zündet die Häuser der Fremden an und massakrirt ihre Bewohner sowie auch alle diejenigen Chinesen, die den christlichen Glauben angenommen haben oder im Dienste von Europäern stehen. Ströme Bluts und allenthalben brennende Drischäften bezeichnen die Gegenden, wo der Aufstand gewüthet hat, den Weg, den die Boxer genommen haben. Schon sind sie in Peking eingerückt, der ganze fanatisirte Pöbel dieser Millionenstadt ist ihnen zugefallen, man hat auf die Häuser der Europäer den rothen Hahn gesetzt, ein Blutbad nach dem anderen angerichtet und die aus kleinen Festungen bestehenden Wohnungen der Gesandtschaften der fremden Großmächte erobert; während diese Zeilen geschrieben wurden*) war man noch im Ungewissen, ob nicht sogar das Leben der Gesandten selbst der Brutalität der Boxer zum Opfer gefallen. Es geht u. A. das Gerücht, daß der deutsche Gesandte, von Ketteler, ermordet worden. Wohin der blutige Aufstand führen wird — wer vermag es heute schon vorauszusagen? Das Eine scheint sicher: er wird dem chinesischen Reiche tausendmal mehr Elend als Vortheil bringen, er bedeutet womöglich den Anfang vom Ende des „Reiches der Mitte.“

Doch nicht die streng politische Seite der Sache ist es, die uns heute beschäftigen soll. Der Boxer-Aufstand giebt vielmehr auch Veranlassung, die deutsche Sozialdemokratie wieder einmal in ihrem ganzen Wesen auf das Deutlichste vor Aller Augen zu kennzeichnen. Ihr Verhalten gegenüber dem Aufstande zeigt in erschreckend grellem Lichte, wie vaterlandslos, wie unlogisch und vor Allem wie arbeitserfeindlich die deutsche Sozialdemokratie ist. In allen sozialdemokratischen Zeitungen wird

*) Der Artikel ist am 22. Juni d. Js. verfaßt worden. D. Red.

die chinesische Frage in langen Artikeln behandelt und allenthalben nimmt man darin für die Boxer mit ihren Mordbrennereien Partei. Das allein ist schon bezeichnend genug. Aber die Sozialdemokratie geht noch weiter; der „Vorwärts“ und ihm nachbetend die sozialistischen Provinzialblätter schämen sich nicht, zu behaupten, die chinesische Frage sei durch den deutschen Einfall von 1898, durch die Erwerbung von Kiautschau aufgerollt worden. Das Deutsche Reich trage die moralische Verantwortung für den Aufstand und alle seine Folgen. China, das sich gegen das Bestreben auflehne, für den gierigen europäischen Kapitalismus als Ausbeutungsgegenstand zu dienen, — denn weiter berge sich doch nichts hinter der heuchlerischen Kulturphrasen — werde eine gefährliche Probe für jene Weltpolitik sein, deren Kosten mit dem Blute der Unschuldigen bestritten würden.

Wir haben die sozialdemokratische Auslassung von Anfang bis zu Ende wiedergegeben, um einmal an einem Falle, mit dem sich alle Welt beschäftigt, zu zeigen, wie ohne jede Kenntniß der Thatfachen nach verbrauchter Schablone in den sozialdemokratischen Blättern, in den Blättern der angeblichen „Arbeiterpartei“, Fragen behandelt werden, die in der That für unsere Arbeiterklasse ein ganz hervorragendes Interesse haben. Um den Ansturm der sozialdemokratischen Blätter voll zu machen, hätte nur noch gefehlt, daß die „internationale Sozialdemokratie“ sich „solidarisch“ erklärt hätte mit den Boxern.

Die Behauptung, daß durch „den deutschen Einfall von 1898“ die chinesische Frage aufgerollt worden sei, steht mit den Thatfachen selbst im schreienden Widerspruch. Dieser „Einfall“ oder „Invasion“, wie sich die sozialdemokratische Presse gelehrt ausdrückt, hat sich bekanntlich unter Zustimmung und Billigung der chinesischen Regierung vollzogen und den Haß der Chinesen gegen die Fremden nicht im Geringsten geschürt. Das geht u. A. auch daraus hervor, daß in der deutschen Interessensphäre, d. h. in der Provinz Schantung, bisher von dem Boxer-Aufstande nichts zu spüren gewesen ist und daß auf den Zetteln, die an alle Mauer von Peking, Tientsin zc. geklebt worden sind, nur zur Ermordung der Engländer, Russen, Franzosen und Japaner, nicht aber der Deutschen aufgefordert wird. Und ferner: haben denn chinesische Fremdenverfolgungen erst seit dem Jahre 1898 stattgefunden? Haben

sich nicht vielmehr die Chinesen während des ganzen 19. Jahrhunderts fast unablässig im Kriegszustande gegen die Fremden befunden? Gewaltthaten und Mißhandlungen sind in größerem oder geringerem Umfange immer und immer wieder, selbst an den friedlichsten Fremden, den Missionaren, verübt worden, und in Regierungserlassen ist, z. B. 1842, 1857 und 1860, zu völliger Vertilgung der Fremden aufgerufen worden. Die Ermordung europäischer Würdenträger ist ebenfalls wiederholt vorgekommen; es sei nur die Ermordung des portugiesischen Gouverneurs Amaral in den vierziger Jahren und die des französischen Konsuls bei dem Blutbade von Tientsin am 21. Juni 1870 erwähnt. Hätten die europäischen Kolonialmächte nicht von ihren chinesischen Stützpunkten aus mit bewaffneter Hand eingzugreifen vermocht, so würde der chinesische Fremdenhaß vollkommen triumphiert haben. In dieser Erkenntniß hat der deutsch-katholische Bischof für China, Anzer, der deutschen Regierung, wie Graf Bülow am 8. Februar 1898 im Reichstage mittheilte, auf das Unzweideutigste erklärt, „daß unsere Festsetzung in Kiautschau eine Lebensfrage sei nicht nur für das Gebeihen, sondern geradezu für den Fortbestand der chinesischen Mission.“ Daß aber die christliche Mission nicht nur mit dem Munde, sondern in der That die wichtigsten und segenvollsten kulturellen Ziele verfolgt, das wird selbst der harigstotenste sozialdemokratische Redakteur im Grunde seines Herzens nicht leugnen. Mag er selber der Religion gegenübersehen, wie er will — das wird er, sofern er eine Spur von Geschichts- nicht nur, sondern auch von Menschenkenntniß hat, nicht leugnen, daß stets nur durch die Einführung des Christenthums die barbarischen Völker bisher für die Kultur fähig und geeignet gemacht worden sind. Die sozialdemokratischen Blätter streuen dem Publikum also wissentlich Sand in die Augen, wenn sie davon sprechen, daß die Behauptung, man wolle den Chinesen die Kultur bringen, eine heuchlerische Phrase sei. Und ebenso ist es, wie oben nachgewiesen, eine wissenschaftliche Unwahrheit, daß die chinesische Frage erst durch die deutsche Invasion von 1898 aufgerollt worden sei. Schließlich steht mit dieser tendenziös-hegerrischen Behauptung die weitere Auslassung der sozialdemokratischen Zeitungen im direkten Widerspruch, China lehne sich gegen das Bestreben auf, für den gierigen europäischen Kapitalismus zum Ausbeutungsobjekt zu werden. Dairt dieses „europäische“ Bestreben etwa seit der Besetzung Kiautschaus? Oder hätte dieses „europäische“ Bestreben aufhören müssen, wenn das Deutsche Reich in China nicht festen Fuß gefaßt hätte?

So ist also klar, daß die ganze eingangs mitgetheilte sozialdemokratische Preßbemerkung von Anfang bis zu Ende Unsinn ist. Aber sie charakterisirt auf das Deutlichste die Sozialdemokratie. Es kommt der Letzteren offenbar nicht sowohl auf die Wahrheit ihrer Behauptungen, als vielmehr darauf an, Deutschland, das eigene Vaterland, auf das Größlichste anzuschuldigen, zu beleidigen, zu kränken, anzufinden. Die sozialdemokratischen Agitatoren benutzen jegliche Gelegenheit, bei der großen Menge die Vaterlandsliebe und die Achtung vor dem Vaterlande zu schwälern und auszumergen, Verstimmung, Widerwillen, Haß gegen die eigene Heimath in das Herz zu pflanzen und so diejenigen Eigenschaften der deutschen Bevölkerung allmählig auszurotten, die das Deutsche Reich geschaffen haben und erhalten. Man arbeitet sozialdemokratischerseits mit allen Mitteln auf den Zusammenbruch des Vaterlandes hin und scheut auch die verwerflichsten nicht: die Entstellung und die Unwahrheit. Die Sozialdemokratie weiß, daß sie erst dann gänzlich alle Macht wird an sich reißen können, wenn der Deutsche sein Vaterland nicht mehr hoch und heilig hält, und deshalb zieht sie jede Gelegenheit bei den Haaren herbei, um es zu beschimpfen

und verächtlich zu machen, — und wenn es die chinesischen Boger wären!

Auch darauf kommt es der Sozialdemokratie bei diesem Bestreben nicht an, ihren sonstigen Lehren direkt ins Gesicht zu schlagen. Denn, so kalküliren die braven Agitatoren: „Die große Menge der „Genossen“, d. h. alle Diejenigen, die „nicht alle“ werden, — merken's ja nicht; sie glauben ja blind, was wir sagen.“ Wenn nämlich die Sozialdemokratie auch nur eine Spur von Logik entwickelte, so dürfte sie die Boger auf keinen Fall irgendwie in Schutz nehmen. Das Halle'sche „Volksblatt“ schreibt u. A.: „Wir erkennen den Chinesen das uneingeschränkte Recht zu, mit allen Mitteln sich gegen die Ueberfluthung des Landes durch fremde Völkerschaften zu wehren.“ Ja, ist denn die Sozialdemokratie auf einmal nicht mehr international? Sind denn nicht alle Menschen mehr gleichberechtigt, frei und Brüder? Schwärmt die Sozialdemokratie nicht mehr für die vollste und schrankenloseste Entfaltung jeder menschlichen Kraft und den Wettstreit dieser Kräfte? Soll dieses freie Spiel der Kräfte plötzlich an der chinesischen Mauer Halt machen? Sind alle sozialdemokratischen Theorien, die sie gegenüber unserem Staate und unserer Gesellschaftsordnung zu vertreten pflegt, auf einmal falsch? Wenn die Sozialdemokratie den Bogern das Recht einräumt, ihre Heimath „mit allen Mitteln“ gegen die Fremden zu vertheidigen, — warum verweigert sie uns Deutschen dann ein starkes Heer und eine starke Flotte, die wir doch auch nur zur Vertheidigung unseres Landes brauchen? Wenn sie den Bogern das Recht einräumt, in ihrem bisherigen Kulturzustande zu verharren und Jeden zu gerschmettern, der ihnen ihre bisherigen Rechte anzutasten wagt, — wie kann sie es dann wagen, tagtäglich unseren Adel, unser Bürgerthum, unsere besitzenden Klassen in schärfster Weise anzugreifen, nur weil sie die heutigen staatlichen und gesellschaftlichen Zustände beibehalten wissen wollen? Was der Sozialdemokratie den Bogern gegenüber recht erscheint, sollte ihr doch ihren deutschen Landsleuten gegenüber zum Mindesten billig sein. Noch dazu, da der Widerstand unseres Adels und unseres Bürgerthums nicht nur ein weit anständigerer, als auch ein millionenmal berechtigter ist. Denn in das chinesische Reich haben die europäischen Mächte mit der Erlaubniß der macht-habenden Faktoren den Fuß gesetzt, in Deutschland aber hat die Sozialdemokratie den staaterhaltenden Bevölkerungsklassen den Kampf ohne Weiteres aufgezwungen! Jeder Mensch also, der noch klar zu denken vermag, muß die kolossalen Widersprüche erkennen, in denen die sozialdemokratischen Zeitungen in der ganzen Angelegenheit sich zu Ungunsten Deutschlands bewegen.

Und endlich, und das ist für uns eigentlich die wichtigste Seite der Frage, geht aus der Parteinahme der Sozialdemokratie für die Boger die ungeheure Arbeiterfeindlichkeit der Sozialdemokratie hervor. Es ist schon eine niederträchtige Arbeiterfeindlichkeit, wenn man die Festsetzung der Deutschen in Kiautschau sowie die sogenannte deutsche „Weltpolitik“ angreift. Die „Invasion von 1898“, die sich bekanntlich unter Zustimmung und Billigung der chinesischen Regierung vollzogen hat und für die unsere Regierung deshalb die moralische und völkerrechtliche Verantwortung gern übernehmen wird, war ein Zug, dessen Nothwendigkeit nach dem Kriege zwischen China und Japan, wo durch den Friedensschluß von Schimonoseki die Ohnmacht des chinesischen Reiches offenbar wurde, sich von selbst ergab. Dieser Zug mußte gethan werden, wenn nicht Deutschland bei der bevorstehenden Vertheilung der Machtverhältnisse in Ostasien adermals mit leerer Hand ausgehen sollte. Die chinesische Frage war bereits in verschiedenen früheren Kriegen in den vierziger und fünfziger Jahren aufgerollt

worden. England hatte an der Küste und an dem mächtigsten Strome des chinesischen Reiches, dem Yangtsekiang, seine Zeichen aufgerichtet, und ebenso schickten Frankreich von Süden und Rußland von Norden her sich an, ihre Interessentreise in China zu sichern. Deutschland hätte sich einer Unterlassungssünde von ungeheuren und unabsehbaren Folgen schuldig gemacht, wenn in einem solchen Augenblicke und angesichts der rasch anwachsenden Industrie und der industriellen Bevölkerung Deutschlands unsere Regierung es verabsäumt hätte, uns auch unseren Platz an der Sonne zu sichern. In der Art, wie unsere „Arbeiterpresse“ sich gegen die überseeische Politik unserer Regierung wendet, tritt die innerliche Arbeiterfeindschaft der Sozialdemokratie auch für die blödesten Augen erkennbar an den Tag. Unsere Industrie kann bei der heutigen Art des Handels Englands, Amerikas, Frankreichs, Rußlands, der sich zum vollendeten Welthandel ausgebildet hat, ebenfalls der überseeischen Märkte nicht entbehren, wenn sie sich wie bisher weiter entwickeln, wenn sie mit dem Handel der übrigen Großmächte konkurrieren soll. Hätten wir nicht in Afrika und China rechtzeitig mit eingegriffen, so würde Deutschland zu einer Macht zweiten oder dritten Ranges degradiert werden, wir würden in Handel und Wandel in Abhängigkeit von den stärkeren Mächten kommen, unsere Industrie würde ins Stocken gerathen und eine große Verelendung unserer Arbeiterbevölkerung würde die Folge sein. Nicht nur die Löhne, sondern die Arbeitsgelegenheit selber würde geringer werden, zum Theil ganz aufhören. An der Entwicklung gerade unserer Industrie ist der industrielle Arbeiter in hervorragender Weise theilhaftig; denn nur so kann er die hohe wirtschaftliche und soziale Stellung, die er heute einnimmt, behaupten. Gerade der Arbeiterstand hat also das größte Interesse an einer mit Kraft und Umsicht geführten überseeischen Politik. Würde sie nach den Rathschlägen der sozialdemokratischen Agitatoren und ihrer Presse eingerichtet, so hätten wir England, Frankreich, Rußland, Amerika und Japan den Vortritt überlassen und würden in Handel und Verkehr abhängig von diesen Staaten, uns begnügend mit den Brosamen, die von ihren Tischen fallen. Das wäre das Ende der Blüthe unserer Industrie, der Anfang wirklicher Noth und schweren Elends für unsere deutsche Arbeiterschaft. Und wenn die Sozialdemokratie frivol genug ist, den Vögern „vollen Erfolg“ zu wünschen, so wünscht sie damit die Verhinderung einer weiteren gedeihlichen Entwicklung unserer Industrie und somit einer guten Zukunft für unsere deutsche Arbeiterschaft. Damit sind wir wieder auf den Punkt gekommen, wohin jede logische Beschäftigung mit den sozialistischen Lehren führt: alle Absichten der Sozialdemokratie zielen nicht sowohl auf das Glück und die Zufriedenheit der Arbeiterschaft, sondern auf ihre Noth, auf ihr Elend, auf ihre Verbitterung. In ihrer Verbitterung aber, so kalküliren die gewissenlosen sozialistischen Agitatoren, lassen sich die Arbeiter am leichtesten durch die sozialistischen Köder einfangen und reihen sich den Schaaren der „Genossen“ an. Dieses Ziel einzig und allein verfolgt auch die gewissenlose Theilnahme der sozialdemokratischen Presse für die chinesischen Nordbuben. Sieht denn angelichts dieser Thatsachen der Arbeiter noch immer nicht ein, wie falsch und heuchlerisch die Maske der sozialdemokratischen „Freunde“ ist?

Ein trügerisches Aushängeschild.

Niemand wird es der Arbeiterschaft verdenken, wenn sie sich bemüht, ihre Lebenslage nach Möglichkeit

zu verbessern. Aber Eines muß man verlangen, wenn auch die übrigen Kreise der Bevölkerung diesen Bestrebungen sympathisch gegenübersehen sollen, nämlich, daß die letzteren auf gesetlicher Grundlage und unter Beachtung der Rechte unserer Staats- und Gesellschaftsordnung stattfinden. Da aber die Sozialdemokratie als eines ihrer Hauptziele den Umsturz der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung in ihrem Programm hat, so muß sich der Arbeiter in erster Linie von der Sozialdemokratie fern halten. Nur wenn er der Sozialdemokratie den Rücken kehrt, wird das Bürgerthum, werden die staatserkhaltenden Elemente, wird der Arbeitgeber, wird die Regierung mit ihm über die Besserung seiner Lage nach jeder Richtung hin gern verhandeln und ihm zur Erreichung seiner Ziele gern die Hand reichen. Denn unsere gesammte Bevölkerung ist im Grunde darin einig, daß man gern bessern und helfen möchte, nur widersteht es Allen, die das Vaterland lieb haben und noch etwas halten auf Thron und Altar, Kaiser und Reich, irgendwie mit Anhängern einer Partei zu paktiren, die sich international nennt, religionslos und vaterlandslos ist und diejenigen Rechte umstoßen will, die sich in jahrhundertelanger Entwicklung herausgebildet haben und zum Bestande des Staats nothwendig sind. Mit der Sozialdemokratie giebt es kein Verhandeln für die staatserkhaltenden Elemente. Der Arbeiter wird daher, so lange die Sozialdemokratie über ihn Macht behält, weitaus nicht so viel erreichen, als er es ohne sie thun würde. Er hüte sich daher vor der Umsturzpartei, er wende sich, wenn er ihr bereits beigetreten war, wieder ab von ihr und lasse sich, wenn er ihr bisher fern geblieben, nicht von ihren Agitatoren einfangen, die kein Mittel, selbst nicht dasjenige der Täuschung, scheuen, um zu ihrem Ziele zu gelangen. Eben jetzt hat einer der sozialdemokratischen Hauptführer, Bebel, einen neuen Trick ansündig gemacht, um diejenigen Arbeiter, die den gleichnerischen Verlockungen der Umsturzpartei bis jetzt widerstanden haben, der rothen Fahne unversehens zuzuführen. Fast alle Arbeiterkategorien haben sich bekanntlich in Vereinigungen organisiert. Wir nennen hier u. A. die evangelischen Arbeitervereine und katholischen Berufsgenossenschaften sowie die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften; sie alle haben sich von dem verderblichen Einflusse der Sozialdemokratie bisher freigehalten. Dagegen schwimmen die Gewerkschaften sammt und sonders in sozialdemokratischem Fahrwasser. Diese Thatsache ist allgemein bekannt und stellt den Grund dar, warum die nichtsozialdemokratischen Genossenschaften nichts mit den Gewerkschaften zu thun haben wollen und jede Annäherung, jeden Versuch, sie zu sich herüberzuziehen, stets energisch abgelehnt haben. Die sozialdemokratischen Agitatoren, an ihrer Spitze Bebel, versuchen es nun auf eine andere Weise: sie geben jetzt die Parole aus, daß die Parteipolitik aus den Gewerkschaften auszuschließen sei, daß die Gewerkschaften also neutral sein sollen. Aber Niemand lasse sich durch diese Parole täuschen! Man will damit nur „Genossen“ einfangen! Herrn Bebel ist es keineswegs ernst mit seiner Neutralitätserklärung, die er zum ersten Male auf dem jüngsten sozialdemokratischen Parteitage in Hannover zum Besten gab. Meinie er es wirklich aufrichtig, so hätte er es leicht gehabt, dafür den Beweis zu liefern, wenn er den Gewerkschaften empfohlen hätte, auch Nichtsozialdemokraten an ihre Spitze zu stellen oder mit den übrigen Arbeiterorganisationen, statt sie terroristisch zu verfolgen, ein Kartell zur gleichmäßigen Wahrung der Arbeiterinteressen abzuschließen. Vor einer solchen Empfehlung aber würden ebenso Herr Bebel wie die übrigen sozialdemokratischen Führer sich hüten. Von Zeit zu Zeit verrathen sie, wider ihren Willen, in

Montag an Abend später 400 Landlich mittig Abends 7 furt a. und Karl v. Bomb. sich, schimm tags f Großp Präfiden wäiden Wiem halten dem Eigung der neu Bejrite nung samme tage n. Einflig Einflig Einflig

unbedachten Rebewendungen ihr Herz; so hat Bebel dieser Tage eine Versammlung in Berlin geleitet, in welcher die angebliche „Neutralität der Gewerkschaften“ besprochen und unter der ausdrücklichen Zustimmung Bebels schließlich eine Resolution angenommen wurde, die den immer engeren Anschluß der Arbeiter ohne Rücksicht auf deren politische und religiöse Anschauungen zu Organisationen empfiehlt, in denen Arbeiterklassenpolitik (!) zu pflegen und der Klassenkampfcharakter (!) hochzuhalten ist. Was man aber sozialdemokratischerseits unter Arbeiterklassenpolitik und Klassenkampf versteht, ist doch wohl Niemandem schleierhaft: man versteht darunter nichts Anderes, als eben die Sozialdemokratie. Auch andere sozialdemokratische „Größen“ haben sich oft genug verplappert. So hat der sozialdemokratische Privatdozent a. D. Arons einmal offen ausgesprochen, daß die Gewerkschaften bei der Verfolgung ihrer Ziele nur die Vorstufe der Sozialdemokratie sein könnten, und der Hauptführer der sozialdemokratischen Genossenschaftsbewegung in Deutschland, Legien, erklärte erst jüngst in dem Organe der Generalkonvention, daß „das intimste Verhältnis zwischen der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften bestehen müsse“. Anderwärts sagt Legien: Die Gewerkschaftsbewegung könne sich zwar unabhängig von der sozialdemokratischen Partei entwickeln, sie könne aber niemals in einen bewußten Gegensatz zu dieser treten. Ferner erklärte eine neulich gefasste Resolution der Gewerkschaftszentralisation, „alle Bemühungen, die, von welcher Seite sie auch kommen mögen“, den Zusammenhang der gewerkschaftlichen Bewegung mit der Sozialdemokratie zu lockern oder zu zerbrechen bestrebt sind, als „arbeiterfeindlich“ ansehen zu wollen.

Aus allen diesen Worten geht doch zur Genüge deutlich hervor, daß die Neutralitätserklärung der Gewerkschaften nicht ernst gemeint, sondern eine Unwahrheit ist, eine Vorpiegelung falscher Thatsachen. Sie bezweckt nur, die nichtsozialdemokratische Arbeiterschaft einzufangen, um sie in den Gewerkschaften zu brauchbaren „Genossen“ zu erziehen. Es soll der Anschein erweckt werden, als könnten die Arbeiter gar nichts Besseres thun, als den Gewerkschaften beizutreten und die übrigen Organisationen aufzugeben. Herr Bebel hat diesen Zweck ausdrücklich klargestellt; denn er äußerte: „Es liegt auch im allerhöchsten Interesse der Gewerkschaften, wenn sie sich möglichst (!) fern von der (!!) politischen Partei halten; wie wollen sie sonst z. B. die evangelischen und katholischen Arbeiter gewinnen?“ Der sozialdemokratische Führer kennt also auch bei dieser die „Neutralität“ empfehlenden Auslassung für die Gewerkschaften nur „die“ politische Partei, nämlich die Sozialdemokratie; es soll also den nichtsozialdemokratischen Arbeitern in demselben Sinne, in welchem für „die politische Partei“ „Religion Privatsache“ ist, weisz gemacht werden, in den Gewerkschaften sei „Politik Privatsache“. Wie man aber die Religion thatsächlich innerhalb der Sozialdemokratie behandelt, davon legt jede sozialdemokratische Zeitung fast täglich empörende Zeugnisse ab.

Unsere Arbeiter wissen also nun, was es mit der sogenannten „Neutralität der Gewerkschaften“ für eine Bewandnis hat. Die Gewerkschaften sind sammt und sonders nach wie vor sozialdemokratisch; die „Neutralität“ wird nur als Aushängeschild benutzt, um nichtsozialdemokratische Arbeiter für die Umsturzpartei einzufangen!

Politische Uebersicht.

An eine Scuregurenzeit wird wohl auch im laufenden Jahre leider nicht zu denken sein. Dafür sorgen schon die Engländer

in Südafrika und die Boxer in China. Ueber die Letzteren haben wir bereits an anderer Stelle uns ausgesprochen; inzwischen ist bei Tientsin deutsches Blut im Kampfe gegen die Chinesen geflossen, von der Besatzung des Kanonenbootes „Illis“ sind sieben weitere Soldaten sowie ein Offizier gefallen, der Kommandant des Schiffes und 14 Mann schwer verwundet. Unsere Marine-Infanterie ist mobil gemacht worden und zwei Bataillone derselben werden schon in diesen Tagen die Fahrt nach Ostasien antreten. Möchte es bis zu ihrer Ankunft den vereinigten Großmächten bereits gelungen sein, Ruhe und Ordnung in China wiederherzustellen. — In Südafrika haben die Reste des Burenheeres einen Kleinkrieg begonnen, der den Engländern viel zu schaffen macht. Indeß hat der Generalissimus der englischen Armee, Lord Roberts, welcher sein Hauptquartier jetzt in Pretoria, der Hauptstadt von Transvaal, hat, die bestimmte Erklärung abgegeben, daß er bis spätestens zum 12. Juli den Präsidenten Krüger gefangen genommen und damit den Krieg beendet haben werde. — Auch in Europa ist von Sommerruhe noch nichts zu bemerken. In Italien und Portugal ist eine Kabinettskrise ausgebrochen, in Oesterreich und Spanien steht sie vor der Thür. Rußland hat einen seiner tüchtigsten Diplomaten, den Grafen Murawiew, der die russische auswärtige Politik vier Jahre lang ausgezeichnet geleitet hat, durch einen plötzlichen Tod verloren. In Deutschland sind die Parlamente in die Ferien gegangen, nachdem die Flottenvorlage vom Reichstage angenommen worden ist; einen schweren Verlust hat das Reich mit dem Tode eines seiner liebenswürdigsten Bundesfürsten, des Großherzogs Peter von Oldenburg, zu beklagen. Ihm folgt sein Sohn als Großherzog Friedrich August auf den Thron seiner Väter.

Die erste Schultasche.

Ein blaugrauer Himmel spannt sich über die spigen Dachgiebel der alten Stadt und hüllt die Umgebung rings in fahle Dämmerung. Durch die lange, säunurgerade Gasse streicht ein leichter Morgennebel und verwischt die Konturen der ferner liegenden Gebäude.

Am Fenster des Eckhauses in der behaglich eingerichteten Wohnung des ersten Stockwerkes sitzt regungslos eine blasse Frau und starrt hinunter auf das thaufeuchte Pflaster der nicht übermäßig breiten Gasse. Noch zeigt sich nicht viel Leben in derselben. Die Bäcker- und Fleischerburschen wandern eilig dahin, große Körbe auf dem Rücken, dann rollt polternd ein Landfuhrwerk über die holprigen Steine, und nun öffnet der Konfektionär gegenüber seine Ladenthüre und betrachtet prüfend den dunsbedeckten Himmel.

Und plötzlich geht es wie ein Schauer durch den Körper der jungen Frau. Um die Ecke des stattlichen Hauses biegt langsam Schrittes ein kleines Mädel, in der Hand eine schwarz-leberne Tasche am Riemen tragend. Das bisher starre Auge der Frau öffnet sich weit, als wolle sie das junge Menschenkind mit den Blicken zu sich heranziehen, dann rollen langsam schwere Tropfen über die bleichen Wangen, sie schlägt die Hände vor das Gesicht und schluchzt krampfhaft in fassungslosem Schmerze.

Und während das bitterste Weh ihre Seele durchzieht, sieht sie sich selbst unten auf der Gasse, festtätlich gepußt, an der Hand einen sechsjährigen, blonden Bublen führend, der nun den ersten ersten Schritt ins Leben machen soll, den ersten Gang zur Schule.

War das tagelang vorher eine Unruhe im Hause, als es hieß, der kleine Schlingel, der schon in der Wiege das ganze Haus tyrannisiert hatte, soll nun auf die Schulbank. Daß er durch den fürsorglichen Hausunterricht der Mama bereits mehr wisse, als der Lehrer in der ersten Klasse dem Bublen beibringen könne, das stand fest. Aber sonst gab es der Vorbereitungen in Menge. Die Bekleidungsfrage — der Anzug durfte nicht so lustig und auch nicht so schwer sein — wurde in einer ersten Unterredung der Eltern, der auch die alte Kindsmagd, die schon den Papa des angehenden Schülers auf den Armen getragen hatte, beigezogen war, erwogen. Dann kam der harte Kampf zwischen Vater und Mutter, wer den Jungen zum ersten Mal zur Schule bringen soll. Der Mann nahm dies als sein unbedingtes väterliches Vorrecht für sich in Anspruch. Da fand er aber seine Gattin, die sonst in allen Dingen nachgab, halsstarrig über alle Maßen. In so jungen Jahren habe die Mutter die

erste Pflicht und auch das erste Recht, für ihr Kind zu sorgen, wenn es auch ein Knabe sei, und dieses Recht lasse sie sich nicht nehmen, um keinen Preis der Welt.

Die Entscheidung Frigles, dem man es anheimgestellt hatte, von wem er lieber sich hinbringen lassen wolle, und der meinte, Beide sollen mitgehen, Vater und Mutter, wurde doch als zu ungewöhnlich und zu spöttischen Bemerkungen Anlaß gebend verworfen, und zum Schlusse behielt diesmal, aber ganz ausnahmsweise, die Mutter Recht. Acht Tage vor Eröffnung der Schule wurde ihr feierlich die Bewilligung erteilt, sie dürfe „ihren Buben“, wie sie ihn nannte, zur Schule führen.

Am Tage, als dieser wichtige Entschluß gefaßt wurde, ging sie gegen Mittag mit dem kleinen Burschen fort, um eine passende Schultasche auszuwählen. Alle Taschner und Schulrequisitenhändler waren in Verzweiflung. Wenn sie auch das ganze Waarenlager austrümmten, keine der vorgezeigten Taschen war schön und praktisch genug für den Frigl. Endlich erlind die Mama doch eine solche von braunem Seehundsleder, mit großen gelben Knöpfen beschlagen. Nun war der angehende Schüler reif zur Aufnahme in die Klasse.

Die Nacht vor dem Schulantritt hatten Mutter und Sohn wenig geschlafen. Um 3 Uhr Morgens fragte Frigl zum erien Male, ob es noch nicht Zeit sei, aufzustehen. Das ging dann in Zeiträumen von beiläufig einer halben Stunde so fort bis 5 Uhr. Als es 6 Uhr schlug, wurde die alte Magd ausgezankt, weil der Kaffee noch nicht fertig war. „Wir kommen am ersten Tage schon zu spät!“ rief die bereits angekleidete Frau in besorgtem Tone. Der Vater mußte einen Wachspruch thun, sonst hätten sie sich um halb 7 Uhr nach der einige hundert Schritte entfernten Schule auf den Weg gemacht. Als es aber wirklich Zeit zum Fortgehen war, beinächtigte sich aller Familienmitglieder eine seltsame Nüchternheit. Der Vater küßte mit seltener Zuvorkommenheit sein Kind, die Mutter hielt die Hand des Jungen krampfhaft fest, als könnte ihn ihr Jemand entreißen, und die alte Magd lehnte schluchzend am Thürpfosten, als gelte es einen Abschied fürs Leben.

Da gingen sie endlich fort. Voll Stolz blickte die Mutter auf ihren schmucken Sohn, der die Tasche auf den Rücken geschmalt, daherschritt wie ein kleiner Soldat, der voll Muth und Feuer in die Schlacht zieht.

Diese und ähnliche Rückerinnerungen beschäftigten die schluchzende Frau, während ihr thränenumflortes Auge hinunterblickt in die nun sonnenerhellte Straße, auf deren Fußweg es wimmelt von jungen Menschenkindern, die heute allein oder an der Hand fürsorglicher Eltern den ersten Weg zur Schule wandern.

„Und Du hast vor mir sterben müssen, Du, mein Liebling“, flüstern die bebenden Lippen der Frau. „Deute vor einem Jahre bin ich denselben Weg mit Dir gegangen wie alle die hundert Kinder da unten, und einige Monate später lagst Du mir kalt und todt auf der Bahre.“

Die arme Mutter eilt in eine dunkle Nebenlammer und aus einer Lade holt sie mit zitternden Händen einen braunen Schutranzen hervor, dessen Äden mit bligenden gelben Knöpfen beschlagen sind. Einen Augenblick ruht ihre nasse Wange an dem haarigen Fell der Tasche, dann öffnet sie diese und krant hastig Schreibhefte, Griffeln und Federn aus ihrem Innern hervor, jeden der Gegenstände leise streichelnd. „Als Du diese Seite voll schreibst, hab' ich Dir noch die Hand geführt“, sagt sie dann und betrachtet lange das kindische Gefrigel. „Dieses da hast Du zum ersten Male ohne Führung zu Stande gebracht. Wie waren wir aber auch stolz darauf, wir Beide. — Und nun?“ Auf dem Boden kauert die arme Mutter und ihre Thränen verwischen die Schriftzüge des todtten kleinen Burschen.

Da öffnet sich leise die Thür, die zum Nebenzimmer führt, und an der Schwelle derselben erscheint die Gestalt eines sechs-jährigen blonden Buben, der beim Anblicke der weinenden Frau zagend und verlegen stehen bleibt und mit großen blauen Augen nach ihr hinstarrt. Hinter dem Buben steht ein ernst-blickender Mann, der zärtlich und wehmüthig das gebeugte Weib betrachtet.

Die Frau erhebt sich langsam, wie eine übernatürliche Erscheinung betrachtet sie die Beiden an der Thür. Einige Schritte tritt der Mann ihr näher und sagt weich: „Der arme Knabe da hat nicht Vater und Mutter, sie sind ihm Beide vor Kurzem weggehoben, und er hat nun gar Niemanden, der ihn führen wird den rauhen Pfad des Lebens. Wollen wir diese Pflicht übernehmen, Marie?“

Die Mutter richtet sich auf und tritt dem fremden Kinde näher, dann wendet sie sich ab und birgt ihr Gesicht in beide

Hände. „Dies fremde Kind soll mir meinen Frigl ersetzen, o Herr im Himmel, das ist ja unmöglich.“

Auch in die Augen des Vaters drängen sich einige Thränen, doch sanft ergreift er die Hand der Weinenden und legt in die andere das kleine Kinderhändchen. „Nicht ersetzen soll es uns unseren todtten Liebling, aber im Wohlthun werden wir Trost finden in unserem Schmerz. Sieh, der kleine Junge soll nun auch zur Schule und keine Menschenseele findet sich, der ihn den Weg dahin führen will. Willst Du nun um Gottes willen ihm die Hand reichen und seinen ferneren Lebensweg behüten?“

Während dieser Worte hat die Frau sich zu dem Kinde niedergebeugt und es auf den kleinen Mund geküßt, dann fällt sie rasch all das Schulzeug wieder in die braune Tasche, besetzt diese dem staunenden Burschen am Rücken und ergreift seine Hand. „Soll ich Dich zur Schule führen, wie einer Mutter es geziemt?“ sagt sie und lächelt ihm unter Thränen zu. Der kleine Bursche schlingt seine Arme um ihren Nacken und drückt sein blaßes Gesichtchen an ihre Wange.

Eine Viertelstunde später wandert die Frau, den Buben an der Hand, wie vor einem Jahre, die lange Gasse entlang, upd zum ersten Mal seit dem Tode ihres Kindes erfüllt ein wehmüthiges Gefühl der Befriedigung, ein stiller Friede, ihre Brust.

Humoristisches Allerlei.

Boshaft. A.: „Fräulein Melanie feiert ja morgen ihren dreißigsten Geburtstag!“ — **B.:** „So, hat sie sich doch endlich dazu entschlossen?“

Ausnahmweise. Schaffner: „Sehen Sie denn nicht, daß dieses Coupé für Nichtraucher ist?“ — **Passagier:** „Ja, hätten Sie, mei Kudeiter, ich bin Se ja doch Nichtraucher, ich rauche Se nämlich heide bios ganz ausnahmsweise.“

Unschuld. Madame: „Ich wünsche nicht, Minna, daß Ihr Schatz immer unten vor unserer Hausthür steht.“ — **Minna:** „Sehn's, gnä' Frau, dös hab' ich ihm auch schon g'sagt, er soll ruhig mit 'nein kommen!“

Berliner: Ihr Chicagoer sollt ja noch viel höhere Gebäude haben als wir in Berlin? — **Chicagoer:** (in Berlin): Na und ob! Einzelne sind so hoch, daß sie immer mit Schnee bedeckt sind.

Maud sagte, sie sei ganz närrisch in ihr neues Fahrrad verliebt. — **Wieder ein Fall,** in welchem der Mensch durch die Maschine ersetzt wird.

A.: Warum wird denn der „Sieg“ immer in der Figur eines Weibes bildlich dargestellt? — **B.:** Das wirst Du begreifen, wenn Du einmal verheirathet bist.

Rückichts voll. A.: Die Tochter meines Chefs feiert heute ihren Geburtstag.“ — **B.:** „Wissen Sie nicht den wieweilten.“ — **A.:** „D ja . . . aber das ist Geschäftsgeheimniß.“

Nicht verlegen. „Nun, mein Herr, ich kann mich nicht für Sie erwärmen.“ — „Dann bitte, erkälten Sie sich für mich — ich bin nämlich Arzt!“

Durchsichtig. A.: „Besuch' uns doch mal, alter Freund.“ — **B.:** „Habe leider sehr wenig Zeit jetzt.“ — **A.:** „Na, komm nur, meine Töchter sind alle verlobt!“

Der Herr im Hause. Sie: „Wenn Du gerade Lust hättest, so darfst Du heute Abend einmal ins Wirthshaus gehen!“ — **Er:** „Lust hätt' ich schon — aber ich geh' nicht!“ — **Sie:** „Warum denn nicht?“ — **Er:** „Ich will auch einmal meinen Willen haben!“

Aus der Schule. Der alte Ortsfarrer ist verlegt worden; das Dorf hat ihm einen feierlichen Abschied bereitet. — Nach einigen Tagen erhält der Herr Lehrer von dem Geschiedenen aus dessen neuem Wohnort eine Karte, worin er noch einmal für die Ehrgung dankt und besonders auch der lieben Jugend einen freundlichen Gruß sendet. — **Froh bewegt** tritt der Herr Lehrer in die Schule. „Nun,“ fragt er, „von wem meint Ihr wohl, daß diese Karte ist?“ Da hebt der kleine Michel den Finger und ruft, als der Herr Lehrer ihm freundlich zunicke, herzlich: „Von Dem'm Schag!“

Unverfroren. „Aber, Herr Wirth, in dem Anlauf ist nicht eine einzige Rosine! Wie können Sie da von einem Rosinenanlauf sprechen?“ — „Entschuldigen Sie, unsere Köchin heißt Rosine!“

Unter Rauchern. Erster Invalid: Sei so gut, leih' mir Dei Pfeif'n. — **Zweiter Invalid:** Da halt. — **Erster Invalid:** Hast a Tabak? **Zweiter Invalid:** Da halt. — **Erster Invalid:** Schenk' mir a Meißholzel. — **Zweiter Invalid:** Mir scheint, Du bringst a zum Rauchen nig weiter mit als Dem Maul.

Faule Ausrede. Kunde: „Sagen Sie mal, wie ist das, meinem Freund haben Sie die Stiefel mit dreizehn Mark ange-rechnet und mir mit vierzehn?“ — **Schuster:** „Wissen S', ich hab' gedacht, Sie sind abergläubisch!“

300 Mark monatlich

Können Personen jeden Standes ohne Anlauf und ohne Risiko leicht und ehrenhaft verdienen durch Übernahme einer Betreuung lebender und überall leicht verkäuflicher Artikel. Anfragen an **F. Epstein**, Dresden-Z. 16. (193)

Rot-Wein

reine, reell. für Kranke, Zuckertränke sehr geeignet, Zehn- und Zwanzigfache Anerkennungen. 2½, 3, 3,5, 4, 4,5, 5, 5,5, 6, 6,5, 7, 7,5, 8, 100 Pf. je Flasche 75, 80, 90, 100, 120, 150 Pf. je Halb u. ca. 20 Pf. in 1/2 Liter. 12 Flaschen an. Bekanntheit u. Qualität. Robert Germann, Kirchheimbolanden.

RHENANIA

LIEFERUNG auf PROBE Wiederverkäufer gesucht.

RHEINISCH WESTFÄLISCHE FAHRRADEWERKE KREFELD 6.

Schöne Preise. Katalog gratis.

FAHRRADER

Hubertus-Pfeifen

Neu, überraschend schön wirklich gut sind meine Pfeifen.

Preis mit echt Weichsel 100 cm M. 2,75, 75 cm M. 3,25 mit Abzug 100 cm M. 3,—, 75 cm M. 2,75. Kurze Jagdpfeifen M. 2,50.

Preisliste umsonst. Allein-Verkäufer überall gesucht. **M. Schreiber**, Hoflieferant Düsseldorf.

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendliches Aussehen, sammetweiche Haut, weiße Hände in kurzer Zeit nur durch **Crème Senozes** gesichert. Unübertroffen bei rötlicher und spröder Haut, Sommersprossen und Hautunreinigkeiten. Unter Garantie franco gegen Mk. 2,50 Briefen, oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege“** u. Rathgeber. Glänzende Dank- u. Anerkennungschr. liegen bei. Nur direkt d. **Otto Reichele, Berlin, Eisenbahnstr. 4.**

Existenz Ausbildung Stellung

Prospekte gratis durch die Leitung der Behörde für landw. Rechnungsweesen.

Bourquet & Stupp, Leichlingen, Bahnhof d. Köln a. Rhein. (226)

Bis 10 Mark Nebenverdienst tägl. leicht u. anständ. f. Personen jed. Standes, auch Frauen.

Patentverwertungsgesellschaft Wolfstein 1 44. — (Rückmarke beifügen.) (213)

Für 25 Pfennige.

1 1/2 D. Paar Eismesser u. Gabeln oder 1 feines 9theiliges Tafelmesser oder einen sonstigen Gegenstand im garantierten Werthe von 6 Mark kann sich Jeder nach meinen Geschäftsplan erwerben. Prospekt versendet kostenfrei. (210)

C. Stock, Versandhaus, Solingen-Escheid.

Magerkeit, Nerven- u. Magenleiden, Bleichsucht u. s. w. Schnellste Beseitig. nach ärztlich. Vorschrift. Wichtige Broschüre gratis durch **Rich. Gröger & Co.**, Leipzig-Gohlis 42, Fabrik u. Versand chem.-pharm. Präparate.

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und wirrighches Mittel „Kinoir“ (essenz. zoschützt). Carton 4 Mark (1 Jahr ausreichend). Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 64, (Colonnaden), Franz Schwarzschild.

Neue Excelsior-Schrotmühlen mit vervollkommenen Mahlscheiben. Deutsches Reichs-Patent.

Vorzüge: Vollkommen gleichmäßige Schrotung. Grosse Feinheit des Schrotes bei nur einmaligem Durchgänge durch die Mühle. Wolliges, mehrtheiliges Schrot. Weltgehende Zerkleinerung der Hülsen. Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben. Billiger Ersatz abgenutzter Mahlscheiben. Hohe quantitative Leistung. Geringe Betriebskraft. Einfache Bedienung.

73 Auszeichnungen für Excelsiormühlen verschiedener Konstruktion. München 1893: Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.

Fried. Krupp Grusonwerk, Magdeburg-Buckau.

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren. Hôtel- und Haushaltungs-Gegenstände.

No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. 2.—.

No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. 2.50.

1/2 naturl. Größe. No. 523. **Rasirmesser**, 1/4 hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. 1.50.

No. 621. **Dreikaiserschere**, fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medallions der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. 1.20. 7 Zoll p. St. M. 1.40.

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorherseinsendung des Betrages. Garantie für die Qualität meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines Hauptkatalogs erfolgt auf Wunsch.

Alte Wollsuchen

werden zu Kleiderstoffen, Decken und Teppichen, ferner Burgen, Hülsen etc. umgearbeitet von der **Grünberger Woll-Weberei**.

G. Alimendinger, Grünberg (Hessen).

Proben gratis. Spezialität: Weißsteiche Hausstoffe u. Zwirnstoffe. (65)

Krebse, die größten u. köstlichsten der Welt, jetzt lebend, aus erster Hand, franco. 50—100 Suppentöpfe 4.75 Mk., 20—30 Nieseentöpfe 5.75 Mk., 40—50 ausgekludete Soloköpfe 7.75 Mk. K. Roth, Bielefeld, Schützen 237.

Lehrfabrik Prakt. Ausb. v. Volontär. i. Maschinenb. u. Elektrotechnik. Carl 1 Jahr. Pros. d. **Georg Schmidt & Co., Hannover Th.** (159)

Bei Bestellungen von Waaren und Preisliften beziehe man sich auf die **Sächsischen Provinzialblätter**.

Darlehen a. Schuldschein oder Wechsel, sowie Kredit u. Hypotheken Darlehen erhalten von geeigneter Ingenieurbau- u. C. A. Welter, Buchbinder, Fremdenstr. 20, Bgl. f. Rückmarke 10 beif. (194)

Deutsche Reichswehrfabrik, gel. gechliff. Ia. Intern. u. vernick. geht u. meist pünktl. Nr. 2,40 Bgl. m. nachschleucht. D. 2,70. **Geht** (Hb. Remontrirung, ed. t. r. Goldrand, Nr. 9,50. Reich. W. 111). Preis, gr. u. fr. Sammtliche Uhren sind gut abgeg. 2 Jahr. schriftl. Garantie. Umtausch geht. Geg. Nachn. od. Betrag d. Betrages. **Jul. Busse, Berlin C. 19, Grünstr. 3.** (Bielefeld. u. Urm. erb. Bgl. 198)

X. Grosse Pferde-Verloosung zu Magdeburg.

Nur 1 Mark das Loos, für 10 Mark

Ziehung: 18. und 19. Juni d. J. Zur Verloosung gelangen **Equipage** m. 2 edlen Pferden **6000** Mark Werth. **Equipage mit 2 Pferden** 4000 Mark Werth. **1 eleganter Jagdwagen** m. 2 Juckern 3000 Mark. **Einspanner-Stadtwagen** 2000 Mark. **Einspanner - Feldwagen** 1500 Mark. **20 edle Pferde** i. W. v. 20.000 Mark. **28 erst- u. zweitklassige Fahrräder** (Pneumatik-Bover) (darunter 5 Damenräder) i. W. von **6500** Mark. und **2247** Mark sonst. werthvolles Gattware im Ganzen 2300 Gewinne i. Gesammtwerthe von **60.000** Mark.

Herm. Semper, Magdeburg, Breiteweg 44.

In Halle zu haben bei: Haasenstejn & Vogler, A.-G., Schmeerstrasse 20, Pfiffer'sche Buchhandlung, Markt 22, C. H. Spierling, Poststr. 1, Kurtke & Hasse, Leipzigerstrasse 94, Steibröcher & Jassner, Markt u. Geisstr. C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. Carl Worch, Schmeerstr. 20, Otto Hendel, Markt, Carl Müller, Bannichestrasse, Sebastian Haasenstejn, Schmeerstrasse, Arthur Kopsch, Schmeerstr. 4, Ernst Schauerhammer, Leipzigerstr. 33, Franz Penneemann, Gr. Ulrichstr. 90, Georg Sachs, Leipzigerstr. 33 u. Ernst Kiesel, Schmidt, Moritzwinger 14. (227)

Umsonst erhält Jeder, dem unsere Waaren unbekannt sind, als Probestück ein prima Tafelmesser oder Rasirmesser oder Schere, wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer vorzüglichen Fabricate in Fremdes, und Bekanntheit den für den Vorzuglichen. **Solinger Industriewerke. Adrian & Stod, Kommand.-Ges. Solingen.** (170) Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Stammfabriken.

An ASTHMA

**Bronchialkatarrh
Lungenbluten**

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, eingehende Heilungsberichte zu prüfen. Es sind dies nur ein **berühmter Heiler** der sonstigen eingelebten. Sie werden ohne jeden Kommentar wissenschaftlich, weil man die Überzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urteil zu bilden. Die Krankengeschichten sind, ohne irgendwelche Änderungen abgedruckt, worgerade; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie aus begrifflichen Gründen die Adressen der Heilenden und etwaige in ihren Briefen enthaltene Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird **dringend gebeten**, hieron umfangreichen Gebrauch zu machen. **Verständlicherweise ist dies bereits geschehen.** Abschnitte von der **Wahrheit**, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungs-

**Lungenleiden
Magenleiden**

Berichten gefunden würden, lösen strenge Strafen nach sich. Die Weidhaas'sche Kur wurde **zuerst am eigenen Körper** erfolgreich erprobt. In 99 von 100 Fällen wird sie **leider erst in 2 bis 20. Linie** angewendet. Zur Einleitung sind **nötig die genaue Lebensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße** vorhanden sind.

**Kur-Institut Spiro-Spero Paul Weidhaas
Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse No. 19 u. 7a.**

Bronchial-Catarrh

Herr Oberpostsekretär W. A. in G. schreibt:

„Den ganzen Winter hindurch litt ich an Verschleimung des Rachens, der Brustdrüse, der Lunge und auch der Nase. Der Auswurf sah stets weiß aus und war zähe, oftmals hörte ich auch ein Rauseln in der Brust während des Hustens. Das Treppensteigen fiel mir sehr schwer, außerdem trat eine gewisse Ermüdung nach den kleinsten Spaziergängen und Arbeiten ein. Später stellte sich nach und nach Appetitlosigkeit ein, welche eine **starke Abmagerung** des Körpers zur Folge hatte. Auf Anraten meines Arztes suchte ich mich nach einem Sühnemittel aus, wobei ich mich dem Zustand Anfangs verschlimmerte. Es trat zuerst eine **Geschwulst des Rachens** auf (Nachschleimkatarrh), jedoch ich fast ausschließlich flüssige Nahrung zu sich nehmen mußte. Erst nachdem ich diesen Ort wieder verließ, der auf der Höheebene liegt und gegen raube Winde wenig geschützt ist, besserte sich mein Zustand. Augenblicklich leide ich immer noch an Verschleimung der **Nahrungsgänge** (besonders der Luftdrüse), jedoch ich fürchte, das Leben verschlimmert sich bei Beginn der kalten Jahreszeit davor, daß mit der Zeit ein **unheilbares Lungenleiden** daraus entsteht. Ferner konstatierte der mich behandelnde Arzt **chronische Blutarmut** und **chronischen Magenkatarrh**. Obgleich sich der Appetit gebessert hat, ist doch eine gewisse **Trägheit der Verdauung** (unregelmäßiger Stuhlgang) vorhanden. Wenig bemerke ich, daß die Füße und Hände oft **rot** kalt sind, ein Umstand, der wohl auf **Blutleere** des Körpers schließen läßt.“

Der letzte Brief dieses Herrn A. lautete:
„Auf Ihre freundliche Anfrage Ihnen zur Nachricht, daß ich **völlig hergestellt bin!**“

BRUSTLEIDEN

Herr A. Sch. in D. schreibt:

„Meine Krankheit ist: **Etwas Husten mit schleimigem, wiederum auch blutigem Auswurf.** Drücken des mir angeschwollenen Magens, Appetitlosigkeit, Blässe des Gesichts, Ermüdung beim Treppensteigen, Schmerzen zwischen den Schulterblättern.“
Der letzte Brief dieses Patienten lautete:
„Da sich keine Schmerzen, Auspucken, Drücken des Magens und auch der Husten, den ich **letzten** noch gehabt, jetzt nicht vorfinden, so nehme ich an, daß ich von meinem Leiden jetzt **vollständig** geheilt bin.“

LUNGENBLUTEN

Herr W. A. in R. theilt mit Nachstehenden über seine Krankheit mit:

„Schleimiger, eitriger, oft **blutiger Auswurf**, verbunden mit **Herzklopfen** und **beständigen Rückenmerzen**, manchmal **Schwindelanfälle** und in der Regel **kalte Füße** u. s. w.“
Der Schlussbericht lautete folgendermaßen:
„Mit **Freuden** benachrichtige ich Sie wieder, daß meine Besserung anhält und ich mich **wieder vollständig** gesund fühle u. s. w.“

MAGENLEIDEN

Der Bergarbeiter A. A. in S. schildert sein Leiden folgendermaßen:
„Seit **2-3 Jahren** an Magenleiden, bin immer **mager**, habe **dann und wann** Angstgefühl, **nicht viel Appetit** zum Essen; habe ich **geessen**, ist der **Leib sehr** **schwer**, über-
wiegend **Übeln**, **saures Aufstoßen**, **blutarmut**, **harter Stuhl**, **Schreben**, **Herzklopfen**, **Kopfschmerzen**, **Schüttelfrösteln**, **ge-
schwächter Luftmangel**, **Magenkneben**, **Schwindelgefühl** und **Schmerzen**.“
Der letzte Brief lautete:
„Ich will Ihnen mit **Freuden** mitteilen, daß ich **wieder** **ganz** **gesund** **bin**, ich **habe** **wieder** **Lust** **zur** **Arbeit**, **was** **früher** **nicht** **der** **Fall** **war**, **das** **Essen** **schmeckt** **mir** **wieder** **u. s. w.**“

ASTHMA

Er schildert, daß er 62-jährige Landwirt G. A. in L. sein Leiden wie folgt:
„Ich leide an **heftigem Asthma**, das **Gehen** und **besonders** **das Treppensteigen** fällt mir **sehr** **bemerklich** und **darf** **ich** **nur** **ganz** **langsam** **gehen**, **sonst** **wird** **der** **Atmen** **alle** **und** **darauf** **folgt** **gewöhnlich** **Husten**, **schwerer** **Keuchhusten**. **Wenn** **der** **Husten** **kommt**, **muß** **ich** **mich** **legen** **oder** **an** **etwas** **anlehnen** **und** **dann** **habe** **trumm** **sehen**. **Sehr** **bin** **ich** **mit** **Verstärkung** **der** **Luftdrüse** **gequält**. **Der** **Schleim** **ist** **weiß**, **wie** **milch**, **aber** **zähe** **und** **schwer** **abständig** **und** **muß** **ich** **lange** **husten**, **ehe** **Schleim** **abläßt**. **Wenn** **der** **Husten** **in** **der** **Nacht** **anfängt**, **längere** **es** **gewöhnlich** **erst** **in** **der** **Luftdrüse** **an** **zu** **fangen** **und** **zu** **weisen**, **worüber** **ich** **dann** **aufstehe** **und** **muß** **dann** **sofort** **aus** **dem** **Bett** **heraus**, **was** **in** **der** **Zeit** **früher** **ich** **nicht** **fügte**.“
Schon nach **nierwöchentlichem** **Arztgebrauch** **erhielt** **ich** **von** **diesem** **Patienten** **folgende** **Zeilen**:
„Auf Ihre **werthe** **Aufforderung** **kann** **ich** **Ihnen** **beute** **mit** **Freuden** **mitteilen**, **daß** **ich** **zunehmend** **von** **dem** **Asthma** **leiden** **vollständig** **geheilt** **bin** **und** **kann** **mich** **wieder** **demogen** **wie** **früher** **und** **habe** **weder** **Husten** **noch** **Auswurf** **mehr**.“

6 garantirt sichere Treffer
muß jeder einzelne Teilnehmer erzielen. — Man verlange sofort kostenlosten Prospekt.

Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M.

Preussische Pfandbrief-Bank.
Die am 1. Juli c. fälligen Zinsheine unserer **Oppotheken-Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen, Rheinbahn-Obligationen** werden bereits vom 15. Juni ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei benannten Bankfirmen und Bantinstitutionen kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalanlage können beliebig besogen und Prospekt über Wesen und Sicherheit der Pfandbriefe in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.
Berlin, im Juni 1900.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Technikum Sternberg Meckl.
Getr. Abtheilungen: 1) Maschinenbau u. Elektrotechn. 2) Hoch- u. Tiefbau. 3) Ziegler. 4) Tischlerschule.

**Engelswerk
C. W. Engels**
in **Foche 31, b. Solingen.**
Grüστε Stahlwarenfabrik
mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) unsonst und portofrei!

Bienen — Wohnungen u. Geräte, auch alle Preussischen Artikel, sowie lebende Bienen und Königinnen aller Rassen. (272 Hochinteress. General-Preisliste m. 400 Abbild., gratis u. franco.)
Robert Nitzsche, Sebnitz 78
Bienen-eräthefabr., Handelsbienenstand.

Cornelius Nissen, Hofbesitzer, Kiel, Adolfstrasse 47.
Güter-Commissionsgeschäft
für Schleswig-Holstein. (Prosp. postfrei.)

Gesichtspinsel,
Finnen, Wusteln, Mitleh, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und rasch zu beseitigen franco geg. Nr. 250 Briefm. oder Nachn., nebst lehrreichem Buche:
„Die Schönheitspflege“
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsbriefe liegen bei. Nur direct b.
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4

Telegramm! Sieg!

der weltberühmten Mächler'schen Schusswaffen in Cannes und Paris 1900. — Cannes: Goldene Medaille und Ehrendiplom. Paris: Ehrenkreuz und Ehrendiplom. Ohne Frage sind die Mächler'schen Schusswaffen daher die **besten der Welt.**

Um nun jedermann Gelegenheit zu geben, sich eine solche preisgekrönte **Waffe** zulegen zu können, gewähren wir bis auf weiteres folgende **Ausnahmepreise**:
Hochfeines Flobert-Tesching wie Nr. 1, jedoch Lauf zum Klappen (Jagd-Tesching), Cal. 6 oder 9 mm, **nur noch 7 Mark.**
Dasselbe, jedoch nur 75 cm lang, ohne Backe, **5,50 Mark.**
Hochfeines Flobert-Tesching wie Nr. 1, jedoch Lauf zum Klappen (Jagd-Tesching), Cal. 6 oder 9 mm, **nur noch 7 Mark.**
Adler-Doppel-Teschings mit zwei übereinanderliegenden Läufen, oberer Lauf 6 oder 9 mm, gezogen, für Kugelschuss, unterer Lauf nur Cal. 9 mm, glatt, für Schrotschuss. Keine 30-35 Mk., mehr, sondern **nur noch 15 Mark.**
100 Kugel-paar, 6 mm 70 Pfr., 9 mm 2 Mk., 100 Schrot-paar, 6 mm 2 Mk., 9 mm 2,75 Mk. Auf eigenem Schießstande eingeschossen, daher Garantie für tadellose Arbeit und präzisen Schuss. Versand nur per Nachnahme. Kiste und Porto 1,50 Mk. Kein Risiko, da Umtausch gestattet. Hochinteressanter Haupt-catalog sämtlicher preisgekrönten Schuss- und Luxuswaffen, wie Jagd-gewehre, Drillinge, Scheibenschüssen, Selbstspannerliten, Teschings, Revolver etc., mit äusserst günstigen Ausnahmepreisen steht gratis und franco zu Diensten. Niemand veräume diese günstige Gelegenheit und kaufe nur allein direkt bei der
Westdeutschen Waffenfabrik
Wilh. Mächler Söhne, Neuenrade (Westf.)
Größtes Lager und Versand der Branche an Private.



2 Sem.
Reform-Werkmeisterschule
Apolda i. Th.
Maschinenb., Elektrotech., Chem. Industrie. U. d. Aufs. hervorrang. Fachver. u. Industr. Städt. subv.
Prüfungskommissar.

Dr. med. Jansfers Magen-Pulver
ist das Beste
bei
Magen- und Darm-Krankheiten.
Erfolg sicher. Preiszeit mit vielen Dank-
schreiben gratis u. franco. Preis: Schachtel
zu 1,50, 2 u. 3 Mk. Zu bestellen durch
[248] **Carl Müller, Strassen a. Elg.**

Verantwortlich Dr. W. Gebensleben, für den Inzeratenthail D. Brauel, Druck und Verlag von Otto Thiele, sämmtlich in Halle a. S.